Schweiz.
ganz natürlich.

mySwitzerland

Das Schweizer Ferienmagazin . Winter 2013/2014

Winterzauber

Schneeschuhlaufen, abseits des Rummels, ist ein meditatives Erlebnis. Und besonders schön, wenn eine traumhafte Berglandschaft die Kulisse bildet, wie im Morteratschgebiet im Oberengadin, Graubünden.

Grüezi

Wenn die Landschaft unter einer dicken Schneedecke versinkt, steht der Schweizer Winter vor seinem grossen Auftritt. Schnee und Eis bilden die Bühne für eine Vielzahl von Aktivitäten, wie man sie nur bei uns, im Herzen Europas, erleben kann. Vor der Kulisse imposanter Viertausender dürfen Sie sich auf perfekt präparierte Pisten, Langlaufloipen, Winterwanderwege und Schlittelbahnen freuen. Und damit auf unvergessliche Tage in Sonne und Schnee.

Doch Winter ist nicht nur knirschender Schnee, Winter ist auch knisterndes Kaminfeuer. Nach einem erlebnisreichen Tag in einer gemütlichen Fonduerunde zusammenzusitzen oder bei leisem Schneefall im Café eine heisse Schokolade und ein Stück Kuchen zu geniessen, auch das macht die kalte Jahreszeit so reizvoll.

Unser Ferienmagazin zeigt Ihnen die schönsten Seiten des Schweizer Winters – eine unglaubliche Vielfalt an Möglichkeiten. Ob Sie sportliche Herausforderungen suchen oder einfach nur abschalten möchten – lassen Sie sich begeistern und verzaubern. Und schreiben Sie Ihr eigenes Wintermärchen – bei uns, in der Schweiz.

Wir freuen uns auf Sie!

Jürg Schmid
Direktor Schweiz Tourismus

6

12

16

14

28

30

34

38

40

52

Mehr Inhalt mit der gratis App Swiss Extend.

Swiss Extend bietet zusätzliche Informationen über ein Thema oder ein Angebot. Laden Sie die App gratis auf Ihr Smartphone oder Tablet. Scannen Sie Bildseiten mit dem Swiss Extend-Symbol und erleben Sie mehr.

MySwitzerland.com/mobile

Eiskalt gewinnen: mit der App Swiss Extend

Digitales Gewinnspiel

So geht's: App öffnen, Seite scannen und Button mit der richtigen Antwort anklicken. Zu gewinnen gibt es eine Reise im Glacier Express für zwei Personen inklusive Übernachtung in Zermatt.

Über wie viele Brücken fährt der Glacier Express zwischen St. Moritz und Zermatt?

79 | 291

Drei kleine Schritte für mehr Info und Spass

1. App installieren
Laden Sie die App Swiss Extend aus dem App Store oder dem Google Play Store herunter.

2. Auswählen
Halten Sie die Kamera über das gewünschte Bild mit dem Swiss Extend-Symbol.

3. Antippen und loslegen
Berühren Sie den Bildschirm, um den Scan für das digitale Feature zu starten, und geniessen Sie die Schweiz – mit Swiss Extend.

Probieren Sie’s gleich aus auf der Titelseite.

Winterzauber

6 Winter, made in Switzerland *Schneesport total*

12 Die Insider-Tipps von Riet R. Campell *My Top 10*

14 And the winners are… *Gastfreundliche Hotels*

SPECIAL

16 Wintertraum

Impressionen in Weiss

28 Eisbahn mit Seeblick *Live on Ice*

30 Der Schlitten-Bauer *Holz-Klassiker*

34 Vom Bett auf die Piste *Ski-in Ski-out*

38 Nicht hell und nicht dunkel *Glüna Plaina*

40 Badeferien im Winter *Thermalbäder*

52 Der langsamste Express der Welt *Panoramazug*

SERVICE

44 Zu Gast

48 Rezept

50 Zu Tisch

55 Herausgepickt

58 Süsse Verführung

60 Swiss made

65 Die Schweiz auf einen Blick

Winter, made in Switzerland

Text: Andreas Staeger Bilder: Giuseppe Micciché & Saas-Fee/Saastal Tourismus

Ob Skifahren, Schlitteln, Wandern oder Eisklettern – die Schweizer Alpen sind ein Paradies für märchenhafte Erlebnisse im Schnee. Wer den wahren Winter sucht, findet ihn zum Beispiel in Saas-Fee im Wallis. Dort, wo einer der allerersten Skifahrer der Schweiz lebte. Dort, wo es jede Menge Schnee gibt – aber kein einziges Auto.

Film geniessen
mit der App
Swiss Extend

Einer der ersten Skifahrer der Schweiz war eigentlich ein Priester. Johann Josef Imseng, Dorfpfarrer von Saas-Fee, schnallte sich anno 1849 Holzbretter an die Füsse und sauste damit über verschneite Hänge ins Nachbardorf. Der Pfarrer war ebenso sportlich wie innovativ: Als Hotelier und Bergführer verlieh er seinem Dorf ganz neue Impulse. Und seine Pionierabfahrt war der Grundstein dafür, dass Saas-Fee heute über eines der schönsten und vielseitigsten Skigebiete der Alpen verfügt. Kein Wunder, dass ihn die Bevölkerung mit einem Standbild mitten im Dorf würdigt: Als Bronzestatue mit einem Eispickel in den Händen blickt er in die Berge.

Ohne Auto, ohne Gepäck

Wir begegnen dem ungewöhnlichen Denkmal auf dem Weg vom Hotel zur Seilbahnstation. Der kurze Spaziergang bildet den Auftakt zu einem ebenso gemütlichen wie erlebnisreichen Wochenende im Schnee. Schon bei der Anreise haben wir es uns ziemlich bequem gemacht. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht man Saas-Fee – wie andere Skiorte übrigens auch – schneller als im Auto: Nicht einmal zwei Stunden hat die Reise ab Bern gedauert.

Den Koffer haben wir zwei Tage vorher mit der Bahn hinbringen lassen. Bei unserer Ankunft steht er schon im Hotelzimmer bereit. Skischuhe, Skis und Helme kann man ohnehin zuhause lassen, denn unter dem Dach des Hotels Ferienart befindet sich auch ein Sportgeschäft. Dort werden wir mit Leihmaterial ausgerüstet. Im Dorf herrscht eine wohltuend entspannte Atmosphäre, Saas-Fee ist nämlich autofrei. Die Postautobusse fahren nur bis zum Ortsrand. Dort steht auch ein Parkhaus für sämtliche Autos von Einheimischen und Gästen. Auf den Strassen des Dorfs sind, abgesehen von ein paar diskreten Elektromobilen, einzig Fussgänger unterwegs.

Auf dem Dorfplatz halten die meisten Ankommenden kurz inne, nicht bloss wegen der Statue des skifahrenden Priesters. Über verschneite Hausdächer hinweg schweift der Blick zu den umliegenden Bergen. Die höchsten Gipfel der Schweiz sind hier zu sehen – nicht weniger als 18 Viertausender umgeben das Tal. Wie eine gewaltige Arena erheben sie sich himmelwärts. Bläulich schimmernde Gletscher säumen ihre Flanken.

Gletscherspektakel am Skilift

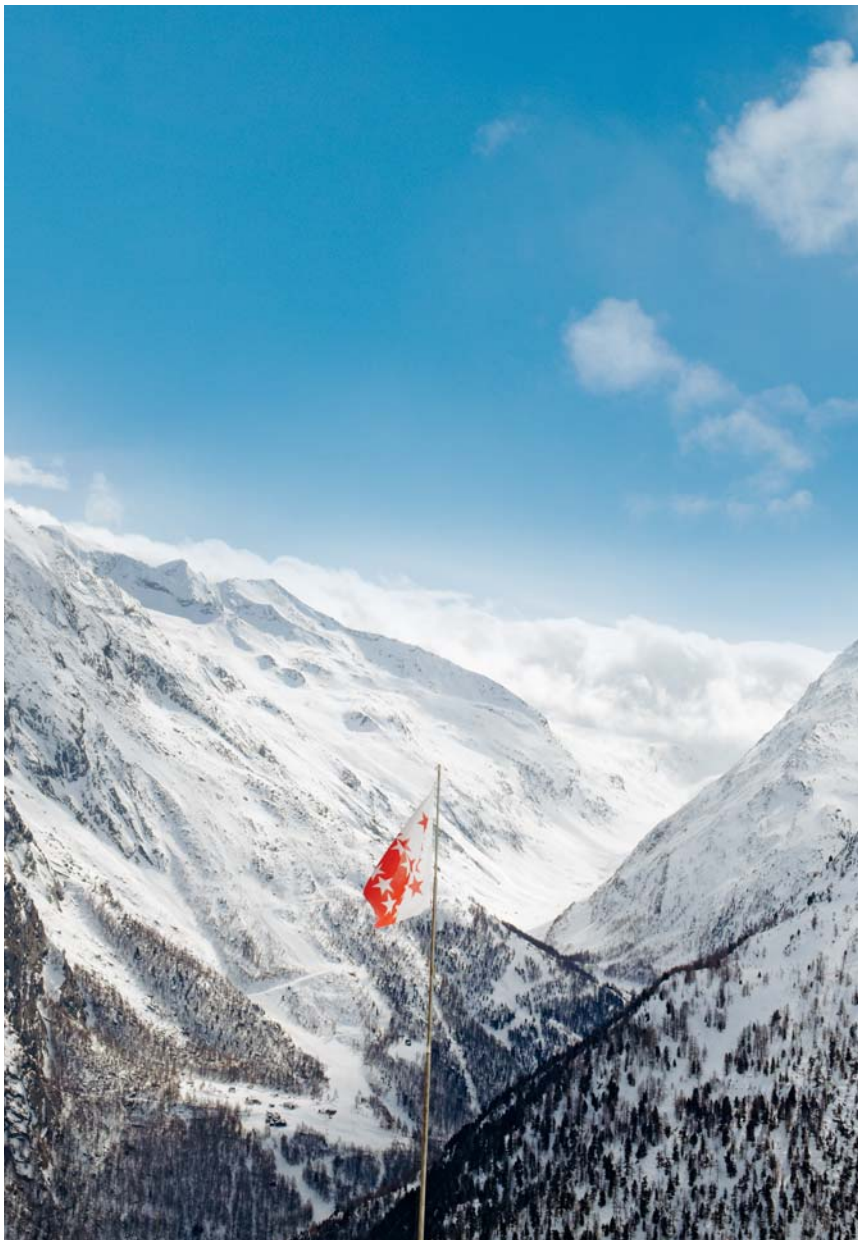
Mitten in dieser grandiosen Welt aus Schnee und Eis liegt die Bergstation Mittelallalin. Sie ist Dreh- und Angelpunkt des ganzen Skigebiets, und zwar ganz wörtlich. Der Rundbau birgt das höchstgelegene Drehrestaurant der Welt. Dort oben, auf 3500 Metern, gönnen wir uns eine kleine Auszeit: Bei einer heissen Schokolade lassen wir in 60 Minuten einmal das ganze Panorama um uns herumziehen.

An klaren Tagen soll man hier eine Fernsicht bis nach Mailand haben. Heute allerdings liegt dichter Dunst über der norditalienischen Poebene. Umso packender ist der Blick auf die umliegenden Gipfel, die in den leicht bewölkten Walliser Himmel ragen. Dank der Höhenlage dauert die Skisaison auf Mittelallalin ungewöhnlich lange: Schon vom Spätsommer an und noch bis weit in den Frühling kann man hier nach Herzenslust carven und boarden. Ausgezeichnete Bedingungen herrschen natürlich erst recht im Winter: Als wir an der Aussichtsterrasse vorbei auf die Piste treten, erwartet uns wunderbar leichter Pulverschnee.

Zum Aufwärmen fahren wir erst einmal auf der Metro-Piste zum Allalin-Skilift hinunter. Mit diesem gelangen wir gleich wieder in die Höhe, und zwar bis auf 3600 Meter – den höchsten Punkt des Skigebiets. Hier oben scheint uns das Tal und die ganze Welt gleichsam zu Füssen zu liegen. Die Abfahrt ins Dorf hinunter erfolgt in einem einzigen, genussreichen Zug. Wir nehmen die direkte Route, die uns am Freestyle-Park Morenia vorbei direkt zur Talstation der Seilbahn führt. Für die zweite Bergfahrt wählen wir den Weg über Spielboden. Die letzte Etappe ab Längfluh legen wir mit einer Skiliftfahrt zurück, die satte zwölf Minuten dauert. Was für eilige Wintersportler etwas abschreckend klingen mag, erweist sich für uns als faszinierendes Erlebnis. Die Skilifttrasse verläuft ganz nahe am Gletscher. Die Eismassen türmen sich zu riesigen, messerscharfen Zähnen auf. Wie ein Film zieht diese Kette an uns vorbei. Auch die Talfahrt führt uns über Längfluh. Volle neun Kilometer misst sie. Damit zählt sie zu den längsten Abfahrten der Schweiz.

Dampfbad vor dem Diner

Am späten Nachmittag kehren wir mit wohlig müden Beinen ins Hotel zurück. Die frische Bergluft hat auf unseren Gesichtern eine gesunde Farbe hinterlassen. An der Après-Ski-Meile im Dorfzentrum herrscht reger Betrieb. Uns hingegen zieht



Mit 41 Viertausendern bietet das Wallis perfekte Voraussetzungen für Wintersport.

Die Walliser Winteridylle auf Schritt und Tritt.

Beste Bedingungen zum Boarden und Skifahren.

Ursprung und Moderne: Die fast schwarz gebrannten Getreidespeicher bilden einen reizvollen Kontrast zu Schneelandschaft und Gipfelrestaurant.

SBB CFF FFS

Snow’n’Rail.

Günstige Kombi-Angebote
mit 1-, 2- und 6-Tages-Skipässen
für zahlreiche traumhafte
Winterdestinationen.
Auf die Piste, fertig, los!

Online-Kauf und Informationen
auf **sbb.ch/snownrail**

**ERMÄSSIGTE SKIPÄSSE.
BAHNFAHRT UND TRANSFER
MIT**

20%

RABATT

RailAway

es mit unwiderstehlicher Kraft in den Spa-Bereich im Hotel Ferienart. Dort findet der Pistentag einen behaglichen Ausklang. Das Dampfbad vor dem Diner erweist sich als ausgesprochen entspannend – und obendrein ziemlich appetitanregend. Beim Abendessen im festlich eingerichteten Speisesaal des Hotels greifen wir jedenfalls herzhaft zu.

Der zweite Schneetag in Saas-Fee bietet ein Kontrastprogramm abseits der Pisten. Wir rüsten uns im Sportshop mit Schneeschuhen aus und steigen vom westlichen Dorfrand auf zum Hannig, einem sonnig gelegenen Aussichtspunkt. Dort fährt zwar auch eine Gondelbahn hinauf, aber den Aufstieg durch den lichten Lärchenwald lassen wir uns nicht entgehen. Anfänglich knirscht der Schnee trocken und hart unter den Füssen, doch bald geht die kompakte Decke in ein seidenweiches Pulver über. Zügig gewinnen wir an Höhe, lassen den Bergwald hinter uns und geniessen das herrliche Panorama.

Bergsonne im Glas

Oben an der Bergstation tauschen wir die Schneeschuhe gegen robuste Holzschlitten. Damit setzen wir zu einer gemütlichen, zwischendurch recht rasanten Talfahrt an – ein wunderbares Vergnügen, genau so wie früher in der Kindheit. Es endet unten im Dorf mit einem wenig eleganten Bremsmanöver, einer meterhohen Schneefontäne und viel Gelächter.

Den krönenden Abschluss findet unser genussreiches Schneewochenende in der «Schäferstube» am Dorfrand. Das urchig-gemütliche Bergrestaurant mit Sonnenterrasse wurde seinerzeit von einem Schafhirten betrieben. Heute trumpft die Küche mit einer raffinierten Verbindung von lokaler Tradition und neuzeitlicher Zubereitung auf. Zu den Spezialitäten des Hauses zählen neben verschiedenen Fondues vor allem Lammgerichte. Zum Beispiel das von einem knusprigen Olivenmantel umgebene, butterzarte Lammentrecôte an einer Honig-Thymian-Sauce. Dazu geniessen wir einen kraftvollen Diolinoir – Bergsonne in flüssiger, intensiv roter Form: Die Trauben dieser typischen Walliser Rebsorte werden jeweils erst im November geerntet.

Von der Aussichtsterrasse zeigen sich die Gletscher und Gipfel des Saastals in kristallklarem Licht. Ja, genau so muss er sein, der wahre Schweizer Winter.

Beste Aussichten für alle, die neben den Pisten entschleunigen wollen.

In den Schweizer Bergen kommen auch Feinschmecker nicht zu kurz.

Autofreie Winterferien locken auch hier.

→ Stoos, Luzern – Vierwaldstättersee: *gemütlich und familienfreundlich*
→ Rigi, Luzern – Vierwaldstättersee: *romantischer Naturzauber für alle*
→ Belalp, Wallis: *einmaliger Blick auf 17 Viertausender, herrliche Pisten*
→ Thyon, Wallis: *klein, aber fein und Tor zum Skigebiet «Les 4 Vallées»*
→ Mürren, Berner Oberland: *53 km Pisten vor weltberühmter Kulisse*

MySwitzerland.com, Webcode: **C25100** / Swiss Extend

Die Insider-Tipps von Riet R. Campell

Riet R. Campell ist Direktor von Swiss Snowsports und damit der oberste Skilehrer der Schweiz. Er leitet eine Organisation, der 180 Schneesportschulen angehören. Kein Wunder, kennt er die Schweiz des Schneesports wie seine Westentasche: die schönsten Abfahrten, die familienfreundlichsten Gebiete und die attraktivsten Orte für jene, die mit Langlaufskis, Schneeschuhen oder zu Fuss den Winter erleben und geniessen möchten. Ob für ein Wochenende oder für Ferien, Riet R. Campells Insider-Tipps sind wärmstens zu empfehlen.

Traumabfahrten

1

Diavolezza-Morteratsch, Graubünden

Diese Abfahrt vor der Bilderbuch-Kulisse des Bernina-Massivs ist ein einmaliges Erlebnis. Die mit 10 km längste Gletscherabfahrt der Schweiz ist unpräpariert und führt gute Skifahrer von der Diavolezza-Bergstation über den Persgletscher nach Morteratsch.

Webcode: **A38975** / Swiss Extend

2

Sent, Graubünden

Diese Traumpiste – der Name sagt's – ist eine Abfahrt in der Bergwelt des Unterengadins, die zum Träumen einlädt. Die 10 km lange, abseits von Bahnen und Skiliften gelegene Piste führt von Salanvia auf 2710 m ü. M. in das Dorf Sent auf 1430 m ü. M. Diese Piste eignet sich vor allem für Skifahrer, die «entschleunigt» fahren und die Landschaft geniessen wollen.

Webcode: **A39186** / Swiss Extend

3

Piste La Videmanette,
Rougemont, Genferseegebiet

Die 10 km lange Abfahrt von La Videmanette nach Rougemont ist die längste der Region und etwas für geübte Skifahrer. Vor dem Start lohnt es sich, einige Minuten auf der Sonnenterrasse des Gipfelrestaurants das atemberaubende Panorama zu geniessen.

Webcode: **A129551** / Swiss Extend

Familien

4

Grächen, Wallis

Dieses idyllische, auf einer Sonnenterrasse gelegene Dorf begeistert Gross und Klein. 42 km Skipisten, eine Schlittelbahn, 38 km Winterwanderwege und ein toller Kinderpark mit Zauberteppich und Skikarussells – hier fühlen sich alle pudelwohl.

Webcode: **E28415** / Swiss Extend

5

Haslital, Berner Oberland

Das Wintersportgebiet von Hasliberg hat, was Familien Spass macht: 60 km abwechslungsreiche Skipisten, ein aussichtsreiches Restaurant und ein Skihäsliland für den Skinachwuchs. Dazu gibt es einen coolen Freestyle-Park, Langlaufloipen, Schneeschuhtrails und auch drei schön lange Schlittelpisten.

Webcode: **A28421** / Swiss Extend

6

Villars-sur-Ollon, Gryon, Genferseegebiet

Hier winken beste Aussichten für gelungene Winterferien en famille: Die Sonnenterrasse ist der Ausgangspunkt für drei Skigebiete bis auf 3000 m ü. M. mit 125 Pistenkilometern. Dazu gibt es Snowparks, einen Schneekindergarten, 44 km Langlaufloipen, Schlittelwege und tolle Winterwanderrouten.

Webcode: **D28459** / Swiss Extend

Langlauf

7

Vallée de Joux, Genferseegebiet

Das auf 1000 m Höhe gelegene Vallée de Joux ist ein echtes natürliches Bijou und ein Paradies für Schneeschuhwanderer und Langläufer. In einer unberührten Landschaft locken 120 km präparierte Loipen, auf denen man dem Alltag leicht entflieht.

Webcode: **C28378** / Swiss Extend

Schneeschuhwandern

8

Freiburger Voralpen, Region Fribourg

Das märchenhafte Freiburgerland ist ein Eldorado für Schneeschuhwanderer. Über 100 km markierte Routen begeistern alle, Könner wie Anfänger. Ob allein oder in Gruppen, ob bei Tageslicht oder Mondschein – viel Spass!

Webcode: **A52154** / Swiss Extend

Schlitteln

9

Engelberg, Luzern – Vierwaldstättersee

Bei passionierten Schlittenfahrern sind die Namen Brunni und Gerschnialp bestens bekannt. Letztere gilt als rassige Abfahrt, bei der man auch mal im Schnee landet.

Webcode: **A39309** / Swiss Extend

Winterwandern

10

Flumserberg, Ostschweiz / Liechtenstein

Das Wintersportgebiet Flumserberg ist auch für Nichtskifahrer ein lohnendes Ziel. Der Klassiker unter den Winterwanderwegen ist die Rundtour im Gebiet Tannenbodenalp / Prodalp. Die Sicht auf Walensee und Churfirsten ist unvergleichlich.

Webcode: **A41039** / Swiss Extend

And the winners are…

Interview: Lucas Roos

Auf eine Initiative von Schweiz Tourismus hin werden seit 2013 die freundlichsten Schweizer Hotels ermittelt. Für Philippe Zurkirchen, vom Art.Boutique.Hotel Beau-Séjour, Sieger bei den «Ferienhotels klein & fein», ist klar: Gastfreundschaft kann man nicht lernen. Oder nur zum Teil.

Sophie und Philippe Zurkirchen haben das Hotel Beau-Séjour in Champéry 2010 übernommen und führen es mit Liebe und Leidenschaft. Das Ehepaar, das sich in der Hotelfachschule in Lausanne kennengelernt hat, legt Wert darauf, dass man sich im Hotel wie zu Hause fühlt. Die Zurkirchens versuchen deshalb, ihren Gästen jeden Wunsch von den Lippen abzulesen.

Herzliche Gratulation zum «Prix Bienvenu», Philippe Zurkirchen. Ist es denn für einen Hotelier nicht selbstverständlich, gegenüber den Gästen freundlich zu sein?

Vielen Dank. Für uns ist dieser Preis der «schönste Oscar», weil er wirklich aus den Aussagen der Gäste resultiert. Klar, Gastfreundschaft in der Hotellerie ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Gastfreundschaft ist die Summe vieler Details. Was ist Ihrer Meinung nach besonders wichtig?

Ich denke, das hängt vom Konzept des Hotels und der Anzahl Sterne ab. Für unser kleines 3-Sterne-Hotel im Chalet-Stil – klein bedeutet auch, dass wir als Gastgeber stets sehr präsent sind – ist die Authentizität das Wichtigste. Meiner Frau und mir ist bewusst: Sollten wir eines Tages unsere Freundlichkeit, unsere gute Laune und unser Lächeln verlieren, müssen wir sofort den Beruf wechseln. Anders gesagt: Wenn wir für unseren Job keine Leidenschaft mehr empfinden, hören wir auf.

Was machen Sie anders oder besser als andere Hotels?

Besser, weiss ich nicht, doch was wir machen, scheint unseren Gästen zu gefallen. Wir versuchen, ihnen den Kaffee zu bringen, bevor sie danach fragen. Wir entfernen ihnen den Schnee vom Auto, sobald wir wissen, dass sie wegfahren möchten. Und wir verbringen viel Zeit mit ihnen, um zu plaudern, obwohl im Büro eigentlich noch jede Menge Arbeit auf uns wartet.

Wie definieren Sie den Unterschied zwischen Aufmerksamkeit und Gastfreundschaft?

Wie erwähnt, Aufmerksamkeit sind all diese kleinen Dinge, die man macht, damit sich der Gast wohlfühlt und zufrieden ist. Gastfreundschaft hingegen ist für uns eher eine Frage des Verhaltens und der Einstellung.

Hat man Gastfreundschaft im Blut oder kann man auch lernen, gastfreundlich zu sein?

Ich würde ja gerne sagen, dass man das lernen kann, doch ich denke, man muss schon eine grosse Portion davon im Blut haben. Wichtig ist jedoch, dass man immer freundlich und professionell arbeitet und dabei sich selber bleibt.

Sind Sie ein Mensch, der oft und gerne lächelt?

Sicher! Jeder Tag, den wir auf unserer Erde verbringen, ist doch ein Geschenk. Und was ich immer im Hinterkopf behalte, ist dieser Spruch: Das Leben ist wie ein Boomerang: Alles, was du tust – sei es negativ oder positiv –, fällt irgendwann wieder auf dich zurück. ✸

«PRIX BIENVENU» für freundliche Hotels

Massgebend für die Wahl der 100 freundlichsten Hotels der Schweiz sind die Bewertungen und Kommentare, die von Hotelgästen direkt abgegeben werden. Die Aussagen werden aus über 250 Bewertungs- und Buchungsplattformen in 25 Sprachen ausgewertet und zu einer Punktzahl vereint. Die siegreichen Hotels der vier Kategorien Luxushotels, Stadthotels, Ferienhotels gross sowie Ferienhotels klein & fein werden schliesslich von einer Jury validiert. Die Gewinnerhotels 2013 finden Sie auf dieser Seite, die Liste mit den 100 freundlichsten Hotels im Internet:

www.MySwitzerland.com/bienvenue

Von oben nach unten

Ferienhotels klein & fein: Beau-Séjour, Champéry★★★

Das charmante Boutique-Hotel wird von den Gastgebern persönlich geführt. Die 18 Zimmer sind liebevoll im Alpen-Look eingerichtet, nachmittags werden die Gäste mit selbst gebackenen Kuchen verwöhnt.

www.beausejour.ch

Ferienhotels gross: Hof Weissbad, Weissbad★★★★

Das Wohlfühlhotel am Fusse des Alpsteins steht für gehobene Gesundheitsferien, Wellness und Erholung. Gastfreundschaft heisst hier auch, dass Früchte, Gebäck und Getränke immer gratis sind.

www.hofweissbad.ch

Stadthotels: Lugano Dante, Lugano★★★★

Das «Gute-Laune-Hotel» erfreut durch die herrschaftliche Tessiner Architektur und lächelnde Gastgeber. 2012 wurden alle Zimmer renoviert und neu eingerichtet. Ein besonderer Genuss: das Frühstücksbuffet.

www.hotel-luganodante.com

Luxushotels: Villa Honegg, Ennetbürgen★★★★★

Aus der 1905 erbauten Villa «Honegg» über dem Vierwaldstättersee wurde 2011 ein 5-Sterne-Superior-Hotel mit 23 Zimmern und Suiten. Ein Bijou, in dem Geniesser sich ganz besonders willkommen fühlen.

www.villa-honegg.ch

Berner Oberland. Romantischer Hüttenzauber vor traumhafter Kulisse im Gebiet der Kleinen Scheidegg mit Blick auf Jungfrau (4158 m ü. M.) und Jungfraujoch.
Foto: Thomas Ulrich

Wintertraum

Begleiten Sie uns auf eine kurze Reise durch den zauberhaften Schweizer Winter. Spüren Sie das Glitzern des Schnees, die Reinheit der Luft und die Erhabenheit der Berge. Schliessen Sie die Augen und lauschen Sie der weissen Stille.

Film geniessen mit der App Swiss Extend

Wallis. Tourenskifahrer in der weiten Stille des abgelegenen Val de Bagnes vor dem wuchtigen vergletscherten Bergmassiv des Grand Combins (4314 m ü. M.).
Foto: François Perraudin

Basel Region. Ein winterlicher Tag am Rhein bei der Mittleren Brücke. Im Hintergrund thront das Münster, historisches Wahrzeichen der Stadt Basel, über der Altstadt.
Foto: Andreas Gerth

Ostschweiz / Liechtenstein. Märchenhafte Winterstimmung in der tief verschneiten Landschaft auf den Flumserbergen mit der Kette der Churfirsten im Hintergrund.
Foto: Andreas Gerth

Graubünden. Langläufer im Langlaufparadies des Engadins zwischen Silvaplana und Surlej mit Blick auf den Silvaplanersee und das Schloss Crap da Sass. Im Hintergrund der Piz da la Margna (3159 m ü. M.).
Foto: Christof Sonderegger

Berner Oberland. Traumabfahrt über dem Nebelmeer im Gebiet Haslital mit Blick auf das Berner Alpenpanorama und die Grosse Scheidegg.
Foto: Christian Perret

Vor einer märchen- und zauberhaften Kulisse macht Eislaufen doppelt Spass. Kaum zu toppen ist das Erlebnis zur Weihnachtszeit im winterlichen Luzern.

Eisbahn mit Seeblick

Text: Andreas Feuerstein Bild: Andy Mettler

Alle Jahre wieder kommt das Eislaufvergnügen nach Luzern. Mit «Live on Ice» verwandelt der Lichtkünstler Gerry Hofstetter den Europaplatz vor dem KKL Luzern in eine winterlich-weihnächtliche Oase, nur fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Das Motto «Verzaubert träumen» verspricht nicht zu viel: Vom 27. November 2013 bis 5. Januar 2014 stehen auf der Eisbahn mit Sicht auf Stadt, See und Berge freies Eislaufen, ein vielfältiges kulinarisches Angebot und viel Weihnachtsstimmung auf dem Programm. Schlittschuhe können vor Ort gemietet werden und den ganz Kleinen geben «Pinguine» Halt auf der rutschigen Unterlage. Die Weihnachtsmärchenwelt mit dem 14 Meter hohen Christbaum und den unzähligen Lichtern im Umfeld machen die Eisbahn zu einem Treffpunkt, der nicht nur Kinderaugen zum Leuchten bringt. Das Schöne an diesem Ort ist auch, dass man nach dem Eislaufen nur einen Steinwurf von den Attraktionen der Luzerner Innenstadt entfernt ist: von einem gemütlichen Abend im Restaurant oder von einem weihnächtlichen Einkaufsbummel durch die vielen festlich geschmückten Geschäfte.

Für Pärchen und Pirouetten: schöne Stadt-Eisfelder.

→ Eisbahn auf dem Bundesplatz, Bern, Bern Region
→ Kunsteisbahn Quaderwiese, Chur, Graubünden
→ Romantik Seehotel Sonne, Küsnacht, Zürich Region
→ Eisbahn Flon, Lausanne, Genferseegebiet
→ Locarno on Ice, Locarno, Tessin

MySwitzerland.com, Webcode: **A130154** / Swiss Extend

Der Schlitten-Bauer

Text: Lucas Roos Bilder: Renate Wernli

Sie wecken Erinnerungen an die Kindheit, die Davoser- und Grindelwaldner-Schlitten. Paul Burri stellt sie her, aufwendig von Hand. Vom Schlittenbau allein kann er jedoch nicht leben. Darum ist er im Nebenerwerb auch Bauer.

Es war vor gut 18 Jahren, als Paul Burri beschloss, das zu machen, was in der Schweiz nur noch an wenigen Orten gemacht wird: Holzschlitten bauen. Dass es dazu kam, war reiner Zufall, sagt Paul Burri: «Mitte 1990er-Jahre suchte der Schlittenbauer von Rümligen, Walter Pfau, einen Nachfolger. Ich überlegte nicht lange, ging zur Werkstatt und klopfte an. Was ich dann sah, erstaunte mich etwas.» Die Werkstatt am Schlossbach sah aus wie ein Museum, so wie auf dem Ballenberg. Da standen eine alte Schleif- und Hobelmaschine mit Riemenantrieb, an der Wand hingen verrostete Werkzeuge, im Hinterzimmer befand sich ein uralter Ofen und in der Werkstatt war alles mit einer feinen Holzstaubschicht überzogen. «Unter all den antiquierten Geräten entdeckte ich Maschinen, die ich noch nie gesehen hatte. Diese Maschinen hatte Walter Pfau speziell für die Herstellung von Schlitten konstruiert», erzählt Paul Burri. Die Maschinen und die zuhauf herumstehenden Schlitten machten ihn neugierig. Er gab sich einen Monat Zeit, um eine Schnupperlehre zu machen.

Aus dem Monat sind 18 Jahre geworden. Paul Burri hat es noch keinen Tag bereut, dass er in der «Schlittenfabrik», wie der Betrieb in einem Internetlexikon etwas grossspurig bezeichnet wird, hängen geblieben ist. Schlittenbauen ist zur Leidenschaft geworden. Paul Burri liebt den Duft von Sägemehl, Lack und Leim, wenn er frühmorgens seine Werkstatt betritt. Und er mag es, wenn seine alten Maschinen rumpeln, rattern und knattern und ihm helfen, seine Schlitten zu bauen – die Davoser, die Grindelwaldner und seinen selbst entworfenen Freizeitrodel, den «Gantrisch», benannt nach dem markanten 2176 Meter hohen Berg am westlichen Rand der Stockhornkette.

Aus Eschen an Bächen

In Rümligen, im Gürbetal zwischen Bern und Thun, blickt der Schlittenbau auf eine lange Geschichte zurück. Seit 1896 werden im Gebäude am Schlossbach, das einst eine Mühle war, Holzschlitten fabriziert, und Paul Burri ist stolz darauf, diese Tradition weiterzuführen. «Das Schöne daran ist, dass die meiste Arbeit wie früher noch immer echtes Handwerk ist und dass der Rohstoff für die Schlitten, das Eschenholz, aus der Region stammt.» Für Sitzlatten, Joch und Kufen bevorzugt er das massive Holz von Eschen, die an Bächen wachsen

Laufen Sie sich schon warm für Ihren Winterurlaub.

Qualität. Effizienz. Persönlicher Service. Alles inklusive. Warum nicht bereits beim Abflug Ihren Winterurlaub genießen? Mehr Information finden Sie unter swiss.com

A STAR ALLIANCE MEMBER

Our sign is a promise.

SWISS

und ihre Wurzeln im Wasser haben. «Ihr Holz ist besonders zäh, aber trotzdem elastisch.» Jedes Schlittenbauteil wird in mehreren Arbeitsschritten gefertigt, besonders aufwendig sind die Kufen. Sie werden aus einem Holzstück zugeschnitten, im Dampfdruckbad bei gut 150 Grad weichgekocht und schliesslich im Formblech gebogen. «Die Kufen müssen aus demselben Stück Holz gemacht sein, sonst fährt der Schlitten nicht geradeaus», erklärt Paul Burri. Bis aus dem 42 mm dicken Brett ein fertiger Schlitten mit beschlagenen Kufen entsteht, dauert es rund zwei Stunden. «Mehr Zeit braucht es für einen Grindelwaldner. Bei ihm werden die Sitzlatten durch das Joch gezogen, beim Davoser sind sie auf dem Joch angeschraubt.» Den Spass auf schnellen Kufen gibt's bei Paul Burri in 27 Varianten, wobei er schnelle Kufen durchaus wörtlich meint: «Für alle, die gern schnell unterwegs sind, biete ich auch Kufen mit Kunststoff-Rennbelag an. Der 8 mm dicke Skibelag, eine Idee meines Vorgängers Walter Pfau, ist ideal für weichen Schnee, Eisenkufen laufen dagegen gut, wenn es hart und gefroren ist.»

Made in Rümligen

In schneereichen Wintern verkauft Paul Burri bis zu 500 Schlitten, der günstigste kostet rund 140 Franken, der teuerste 380 Franken. Obwohl schlitteln heute wieder voll im Trend ist und praktisch jeder Schweizer Wintersportort eine Schlittenbahn hat, kann Paul Burri vom Bau der Holzgefährte allein nicht leben. Billige Schlitten aus Plastik oder Kunststoff sind eine starke Konkurrenz. Sein Herz schlägt jedoch für die Klassiker aus Holz in bester Schweizer Qualität. «Die Löcher in unseren Sitzlatten werden seit 50 Jahren im selben Abstand gebohrt, darum können wir alte oder defekte Schlitten einfach reparieren. Doch eigentlich sind die Schlitten so robust, dass sie kaum je kaputt gehen.» So muss es sein, schliesslich werden sie in Rümligen seit Jahrzehnten von Hand gemacht.

In zwei Stunden wird aus einem 42 mm dicken Brett ein Schlitten.

Mit viel Liebe gebaut: ein Davoser-Schlitten in der Schlusskontrolle.

Paul Burris liebste Schlittelbahnen.

→ Faulhorn, Grindelwald, Berner Oberland
→ Sulwald-Isenfluh, Berner Oberland
→ Les Diablerets, Genferseegebiet
→ Preda-Bergün, Graubünden
→ Rinerhorn, Davos Klosters, Graubünden
→ Melchsee-Frutt, Luzern – Vierwaldstättersee
→ Kronberggipfel-Jakobsbad, Ostschweiz / Liechtenstein
→ La Tzoumaz, 4 Vallées, Wallis
→ Fiescheralp, Aletsch Arena, Wallis

MySwitzerland.com, Webcode: **AF25100** / Swiss Extend

Vom Bett auf die Piste

Text: Beatrice Käser Bilder: Gaudenz Danuser

Nichts ist schöner als ein letzter Schwung, der wie beim rocksresort direkt vor der Haustüre endet.

Wer eingecheckt hat, will nicht mehr weg: Denn das Design & Lifestyle Hotel rocksresort im bündnerischen Laax ist eine Welt für sich – für Gäste, die Komfort und urbanes Design inmitten idyllischer Bergwelt schätzen.

Morgen werde ich Ski fahren. Oder snowboarden. Mit der Luftseilbahn auf den 2200 Meter hohen Crap Sogn Gion gondeln, mich von der Wintersonne kitzeln lassen und über glitzernden Pulverschnee zu Tal gleiten. Gegen Abend in einer Schneebar auf den Tag anstossen und anschliessend schön essen gehen.

In der Region Flims Laax Falera ist Genuss Programm. Mehr als 200 Pistenkilometer, vier Snowparks und Europas grösste Halfpipe versprechen perfekten Wintersport. Als Kontrast locken romantische Winterwanderwege durch eine zauberhafte Landschaft mit parkähnlichen Tannenwäldern, gefrorenen Bergseen und spektakulären Tiefblicken in und über die Rheinschlucht.

Mein Hotel steht direkt an der Talstation in Laax. Ich kann also morgens «aus dem Bett fallen» und Minuten später mit der Seilbahn abheben. Hotel? Das rocksresort ist viel mehr und alles ausser gewöhnlich. Es hat nichts von Alpen-Chic, verströmt keinen Kuschel-Charme, ganz im Gegenteil. Felsklötzen gleich, die aussehen, als wären sie lose hingeworfen, gruppieren sich acht kubische Gebäude aus massivem Stein um eine Piazza. Inspiriert vom Flimser Bergsturz, einst vor einer Ewigkeit. Dazu Glas. Und Holz. Der Stein wird sich als lokaler Quarzit outen, das Holz als Eiche, die den Innenräumen Charakter verleiht. Einfach, schnörkellos und einladend cool. Das gilt auch für die Restaurants, Bars, Clubs und Shops der Anlage. Alles nahe beieinander, im Nu erreichbar und Teil eines ausgeklügelten Konzepts.

«Das rocksresort steht für modernen, alpinen Lifestyle», hat mir Visionär Reto Gurtner – Chef der Weissen Arena Gruppe, die das Resort betreibt – erklärt. Hier sollen traditionelle Werte neu interpretiert werden. Deshalb viel Stein, Holz und weitere Materialien aus der Region, die architektonisch miteinbezogen wurden; auf dass sich ein eigener, unverwechselbarer Stil entwickle. Gurtner ist stolz auf die einmalige Lage des Resorts direkt an der Piste, das zudem mit modernem Design und umfassendem Serviceangebot aufwarten kann.

Echt cool. Zumal das rocksresort auf nachhaltige Bauweise setzt. Alle 122 Appartements entsprechen dem aktuellen Minergie-Standard, sind für vier, sechs oder acht Personen konzipiert. Man kann mit Freunden oder Familie eine Ferienwohnung teilen und auf Wunsch die Vier-Sterne-Leistungen des dazugehörigen Signina-Hotels gleich mitbuchen. Jedes Appartement ist hochwertig möbliert und ausgestattet; vom Alessi-Geschirr in der Küche bis zur Leselampe im Schlafzimmer. Entspannung verspricht der lichtdurchflutete Wohn- und Essbereich, den Designobjekte veredeln und einzelne Leuchten gar vergolden. Zu meinen Lieblingsplätzen avancieren der breite Fenstersims, der zum Träumen in die alpine Welt einlädt. Und das Badezimmer, das dank Regenwalddusche und Dampfbad zur Mini-Wellness-Oase mutiert.

Die hochwertige Einrichtung mit natürlichen Materialien steht für modernen alpinen Lifestyle.

Im rocksresort werden Winterferien perfekt inszeniert – inklusive Freizeitangebote. Mein Neffe wäre begeistert von

Einfach ausgezeichnet

Das rocksresort ist Mitglied der Design & Lifestyle Hotels von Schweiz Tourismus. 2010 wird es vom renommierten Magazin «Wallpaper» als «best new ski resort» ausgezeichnet. 2011 gewinnt das rocksresort den theALPS-Award 2011. Dieser Preis zeichnet herausragende touristische Projekte in den europäischen Alpen aus.

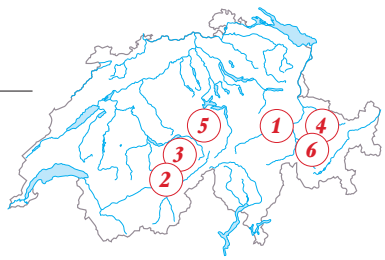
1 www.rocksresort.com

der «Freestyle Academy», einer umgestalteten Tennishalle, wo Kids und Teens Trampolin springen und über Rampen brettern. Meine Nichten würden Zauberer Ami Sabi vergöttern, der Kindern nach dem Skiunterricht im Schneewunderland Geschichten aus der Gegend erzählt. Und mein Mann? Der wäre selig angesichts der verführerischen Auswahl edler Weine in der Vinothek «Grandis», wo der Walliser Ueli Grand auch Trouvaillen aus der Bündner Herrschaft kredenzt. Zu Bio-Fleisch und Raclette. Innert Minuten kann man ausserdem Lifttickets, Unterricht und Ausrüstung buchen, neue Outfits kaufen und vom unterirdischen Skidepot direkt zur Gondelbahn an der Talstation gelangen.

Doch noch müssen die Berge warten. Und ich auch. Auf dem Fenstersims lasse ich meine Augen über den Pistenplan des Skigebiets wandern und staune über Grösse und Angebot: unzählige Pisten von leicht bis schwer, 29 Lifte von der Gondelbahn bis zum Schlepplift und vor allem auch jede Menge Skihütten mit wunderbaren Sonnenterrassen.

Keine Frage: Morgen werde ich aus dem Bett fallen und Ski fahren. Oder snowboarden… *

Webcode: 62310 / Swiss Extend



Hamilton Lodge & Spa
Belalp, Wallis

Das Skigebiet Blatten-Belalp mit Pisten zwischen 1322 bis 3112 m ü. M. liegt direkt vor der Tür der Hamilton Lodge, so dass Hotelgäste die Pisten am frühen Morgen noch ganz für sich alleine haben. Das gemütliche Berghotel im Alpenstil bietet 19 komfortable Zimmer, 6 Appartements und eine grandiose Aussicht auf die Walliser Viertausender.

2 **www.hamiltonlodge.ch**

Hotel Bellevue des Alpes
Kleine Scheidegg, Berner Oberland

Das Hotel Bellevue des Alpes befindet sich auf der Kleinen Scheidegg auf 2070 m ü. M. im Skigebiet der Jungfrau Region mit 213 Pistenkilometern. In dem historischen Haus aus dem Jahr 1840 fühlt man sich in die Zwanzigerjahre zurückversetzt, sobald man das Entrée betritt und die Fotos der Eigernordwand-Koryphäen bestaunt.

3 **www.scheidegg-hotels.ch**

Snow & Mountain Resort Schatzalp
Davos, Graubünden

Das kulturhistorische, im Jugendstil erbaute Hotel Schatzalp thront 300 Meter über Davos an einmaliger Südlage im «entschleunigten» Skigebiet «Slow Mountain». Auf sanft abfallenden Hängen ist langsames und genussvolles Skifahren angesagt. Etwa so, wie man es in der guten alten Zeit der Belle Epoque auch getan hätte.

4 **www.schatzalp.ch**

Hotel frutt Lodge & Spa ★★★★
Melchsee-Frutt, Luzern – Vierwaldstättersee

Das Hotel frutt Lodge & Spa auf 1920 m ü. M. ist Europas höchstgelegenes Vier-Sterne-Hotel an einem See. Die mystische Berglandschaft von Melchsee-Frutt ist auch ein tolles Skigebiet. Das Hotel bietet Anschluss an 32 Kilometer blaue, rote und schwarze Pisten fürs Skivergnügen – und 900 m² Wellnessbereich für danach.

5 **www.fruttlodge.ch**

Jugendherberge
Valbella, Graubünden

Die Jugendherberge Valbella liegt an der Skipiste und nur wenige Meter vom Skilift Valbella entfernt, der die Westseite des Skigebiets Lenzerheide/Valbella mit 155 Pistenkilometern erschliesst. Schlichtes Design, eine funktionelle Raumaufteilung und grosse Fenster sorgen für ein angenehmes Wohngefühl mit viel Weitblick.

6 **www.youthhostel.ch/valbella**

Nicht hell und nicht dunkel

Text: Andreas Feuerstein Bilder: Andrea Badrutt

Wenn sich der Mond rundet, fährt die Bergbahn von Samnaun auch nachts auf den Alp Trida Sattel. Beim Vollmondskifahren ist entschleunigen und geniessen angesagt. Und gut hinschauen.

Wenn sich der Mond über dem einstigen Schmugglerparadies Samnaun rundet und sich die Berge im fahlen Licht vom tiefschwarzen Nachthimmel abheben, bewegen sich nicht etwa dunkle Gestalten durch das Dorf, sondern erwartungsfrohe Skifahrer: Mondscheinskifahren ist angesagt, wie jeden Monat in der Wintersaison, wenn der Mond voll ist und der Himmel klar. Um 19.00 und um 20.50 Uhr bringt die Doppelstockbahn alle Mondsüchtigen auf den Alp Trida Sattel auf 2488 Meter Höhe, wo einen zunächst das kalte Neonlicht der Bergstation empfängt. Doch schon kurze Zeit später, beim Anziehen der Ski, können sich die Augen an die speziellen Lichtverhältnisse gewöhnen. Das Mondlicht zeichnet einen klaren Schatten auf den Schnee und man ist sich einig, dass es zwar nicht dunkel, aber auch nicht wirklich hell ist. In der mystischen Stimmung wird die Abfahrt hinunter zur Alp Trida zu einem besonderen Genuss, zu einem Erlebnis zwischen Trance und Traum. Begleitet von Skilehrern schwebt man auf dem Teppich der frisch präparierten Pisten dahin, zieht seine Spur, konzentriert sich auf die Strecke und nimmt bei jedem Schwung das erstaunlich laute Geräusch der Kanten wahr, das viel präsenter ist als am Tag. Nach ein paar Minuten taucht wie aus dem Nichts das Skihaus Alp Trida auf. Nach der dunklen Stille der Nacht stehen im Restaurant Schwyzerörgeli und Alphornklänge auf dem Programm und auch bereits Schweizer Köstlichkeiten wie herzhafte Suppen, Rösti in allen Variationen oder Samnauner

Käsespätzli auf dem Tisch. So gemütlich es im Skihaus ist, so sehr zieht es einen wieder auf die nächtlichen Pisten. Um 22.00 Uhr findet die letzte Abfahrt statt, bei der man das märchenhafte Skierlebnis nochmals ausgiebig geniessen kann. Wer die Ruhe der Nacht vom ersten Augenblick an auf sich einwirken lassen möchte, kann übrigens auch den umgekehrten Weg gehen und am Pistenrand die Strecke der Talabfahrt Samnaun-Laret bis zum Skihaus Alp Trida aufsteigen. ✱

Wintererlebnisse im Mondschein.

→ Vollmond-Husky-Tour, Beatenberg, Berner Oberland
→ Nachtskifahren mit Lichtshow, Adelboden, Berner Oberland
→ Nachtskifahren – Ski-Fondue-Plausch, St-Cergue, Genferseegebiet
→ Vollmondskifahren auf der Diavolezza, Graubünden
→ Nachtschlitteln, Rigi, Luzern – Vierwaldstättersee
→ Vollmondfahrt auf den Säntis mit Vollmondbuffet, Ostschweiz / Liechtenstein
→ Vollmondausflug, Gornergrat, Zermatt, Wallis

MySwitzerland.com, Webcode: **E25141** / Swiss Extend

Badeferien im Winter

Text: Ariane Nicole Meichtry

Die Schweiz ist nicht nur ein Wintersportparadies, auch Wasserratten kommen auf ihre Kosten. Themen- und Thermalbäder in allen Regionen sind an kalten Tagen Balsam für die Seele. Unsere Autorin hat drei Bäder besucht und sich verwöhnen lassen.

Badebottiche unter altehrwürdigen Steingewölben im Thermalbad Zürich.

Baden, wo einst gebraut wurde

Ein kalter Wind weht an jenem Dienstagnachmittag im Februar durch die Strassen. Ich steige aus dem Zürcher Tram, es fröstelt mich leicht. Auf der anderen Seite der Strasse lockt ein Plakat mit Ferien in der Südsee. Ich betrachte es, ein Lächeln im Gesicht. Schon in wenigen Minuten werde auch ich in einer anderen Welt sein, ins warme Wasser eintauchen und mich wie unter Palmen fühlen.

Das Thermalbad Zürich – die erste Station meiner Reise durch drei Schweizer Thermal- und Erlebnisbäder – befindet sich an einem Ort, der fast 150 Jahre von Braukunst geprägt war. Die Badewelt nimmt die Geschichte der einstigen Brauerei Hürlimann in ihren Räumen auf. Hinter dem Eingang liegen Steingewölbe und karge Backsteinwände. Sie könnten auch in einem Kloster stehen. Die grossen Holzbottiche, die im Inneren ruhen, wecken Assoziationen an die Bierfässer von einst. Die Badenden dämmern im warmen Mineralwasser still und entspannt vor sich hin.

Auch für mich rückt die Kälte des Winters jetzt in weite Ferne. Unter den altehrwürdigen Tonnengewölben steige ich in ein Fass. Das wohlig warme Thermalwasser stammt aus der legendären «Aqui»-Quelle. Es ist reich an wertvollen Mineralstoffen. Nachdem ich mich ausgiebig aufgewärmt und auf den Sprudelliegen entspannt habe, mache ich einen Abstecher ins Dampfbad. Anschliessend begebe ich mich ins Smaragd-Bad – ein Meditationsbad mit Unterwassermusik. Ich schwebe im Wasser, lasse mich von den Klängen verzaubern und vergesse Raum und Zeit.

Zurück im Hier und Jetzt zieht es mich in die Höhe – vom Inneren des Sihlbergs hinauf ans Licht. Im dampfenden Dachbad unter freiem Himmel geniesse ich ein paar Sonnenstrahlen. Ich bin beeindruckt von der Aussicht. Mein Blick wandert über Zürich und schweift in die Bergwelt in der Ferne. Gemütlich ziehe ich noch ein Weilchen durch das herrlich warme Wasser. Bevor ich in die belebten Strassen der

Alles, was das Herz begehrt: 34 Grad warme Aussenbecken und mehrere Saunen im Thermalbad «Les Bains de la Gruyère.»

Stadt zurückkehre, gönne ich mir eine kleine Stärkung. Der frisch gepresste Saft und das feine Sandwich in der Bistro-Lounge sind jetzt genau das Richtige.

Baden, wo man von der Piste kommt

Nach dem wohltuenden Badetag in Zürich bin ich in der märchenhaften Winterlandschaft der Freiburger Voralpen unterwegs. Mein Reiseziel: die Wellness-Destination Charmey, ein Dörfchen im Herzen der Region La Gruyère. Das moderne Design des Wellness- und Fun-Thermalbads «Les Bains de la Gruyère» gefällt mir sofort. Es bildet einen starken Kontrast zur lieblichen Landschaft und harmoniert zugleich perfekt mit ihr. Im Bad ist es ruhig an diesem prächtigen Wintertag – die meisten der bald eintreffenden Gäste befinden sich noch im beliebten Skigebiet der Dents Vertes. Sie werden direkt von der Piste in die grossen Aussen- und Innenbecken wechseln, die mit 34 Grad warmem mineralisiertem Wasser gefüllt sind. Bei den vielen kleinen Extras in der Wasserlandschaft ist für jeden etwas dabei: Sprudelliegen, Massagedüsen, elegant in die Becken eingebettete Jacuzzis und sogar ein gezähmter Wasserfall, das Wahrzeichen der Gruyère-Bäder.

Nach einer Stunde in der Bäderlandschaft zieht es mich in die Sauna – sie ist im Eintrittspreis inbegriffen. Ich habe Glück und kann an der Sauna-Zeremonie teilnehmen, die in der kalten Jahreszeit an Wochenenden stattfindet: Der Aufguss aus ätherischen Ölen belebt Körper und Geist. Auch die Erfrischung mit Zitrusfrüchten, die danach serviert wird, ist eine Wohltat. Ein Sprung ins Kaltwasserbecken, nachdem ich in drei unterschiedlichen Saunen je einen Gang gemacht habe, bringt die Durchblutung meines Körpers richtig auf Touren. In Sekundenschnelle zieht es mich aber wieder in die angenehme Wärme, und zwar in den orientalischen Bereich mit dem grossen Hammam und den beiden türkischen Bädern. Die an die Tropen erinnernde feuchtheisse Luft lässt mich durch- und aufatmen. So gut das tut: Mein leise knurrender Magen holt mich wieder in die Welt zurück. Ein kleiner Snack und ich sage den Gruyère-Bädern ein relaxtes Adieu.

Baden, wo schon die Römer badeten

Das dritte Ziel meiner Badereise ist eines der bekanntesten im ganzen Alpenraum. Kein Wunder, sprudeln in der Wellness-Destination Leukerbad doch täglich 3,9 Millionen Liter genau 51 Grad warmes Thermalwasser in die Becken – mehr als sonstwo in Europa. Die Quellen werden seit der Römerzeit bis heute ohne Unterbruch genutzt. In der Leukerbad Therme besuche ich die «Aqua Mystica». Dieses magische Event findet alle 30 Tage statt. Um Neumond, am sechsten Tag der Woche, zwischen dem achten und elften abendlichen Glockenschlag. Das Bad verwandelt sich in dieser Zeit in eine mystische Therme.

Nach einem Vitamincocktail öffnen um Punkt 20.13 Uhr die Türen zum Badeerlebnis unter dem winterlichen Sternenhimmel der Alpen. Der Weg führt vorbei an Kerzen und Fackeln in das 36 Grad warme Vitalbad. Geheimnisvolle Lichteffekte, urbane musikalische Klänge und viele Skulpturen,

Farbenfrohe Nächte: Reizvolle Atmosphäre bei «Aqua Mystica» in der Leukerbad Therme.

Licht- und Schattenspiele rufen fremde Sitten, Bräuche und Zaubereien ins Gedächtnis. Die Atmosphäre wird durch die Schatten der Bergriesen noch verstärkt. Unter dem sichelförmigen Mond erkenne ich sogar die Lichter auf dem Gemmipass. Stets aufs Neue vermischt sich das Violett, Grün und Rot der Lichter mit den aufsteigenden Dampfschwaden.

Baderituale – so viel weiss ich inzwischen – machen hungrig, und so bin ich hoch erfreut, dass man in den magischen Stunden hier im Bad sogar verpflegt wird. Unter dem Motto «Happen und Trunk» gibt es ein Buffet mit Snacks und Getränken. An diesem Abend wird eine köstliche Kürbissuppe serviert. In dieser Umgebung mundet sie natürlich besonders. Drei Bäder, drei bleibende Erlebnisse. Das Südseeplakat kommt mir wieder in den Sinn. Man muss gar nicht so weit reisen. Das Gute liegt vor unserer Tür. ✸

www.thermalbad-zuerich.ch
www.bainsdelagruyere.ch
www.leukerbad-therme.ch

Sieben Oasen für Ihr Wohlbefinden.

→ Wellness-Destination Scuol, Graubünden
→ Mineralbad & Spa Rigi-Kaltbad mit Hotel Rigi Kaltbad, Luzern – Vierwaldstättersee
→ Limmathof Baden Hotel & Spa, Zürich Region
→ Hotel Schweizerhof Bern, Bern Region
→ Grand Resort Bad Ragaz mit der Tamina Therme, Ostschweiz / Liechtenstein
→ Kurhaus Cademario Hotel & Spa, Tessin
→ Thermenpark von Val-d'Illiez, Portes du Soleil, Wallis

MySwitzerland.com, Webcode: **D25519** / Swiss Extend

Ferien machen, wie nicht alle Ferien machen, das wär's. Warum nicht einmal in einer Jurte oder in einer Jugendherberge oder in einem ganz besonderen Hotel? In der Schweiz gibt es viele spannende Unterkunftskonzepte. Elf davon stellen wir Ihnen hier vor.

Hotel N'vY ★★★★

Genf

Das Hotel N'vY bietet Lifestyle im Boho-Chic-Stil und vereinfacht den Gästen das Leben mit technischen Features. Die Tische im Tag's Café haben Touchscreens zum Surfen, Musikhören, Videosanschauen und für die Hotelgäste stehen e-Tablets bereit. Doch die Atmosphäre ist keineswegs kühl: In der Lounge sorgt Kaminfeuer für Gemütlichkeit, und die raffinierte Beleuchtung ist von der Farbtherapie inspiriert.

1 **www.manotel.com/nvy**

Whitepod

Les Giettes, Wallis

Das Whitepod Resort ist ein ökotouristisches Konzept mit privatem Skigebiet, das die Beziehung zwischen Mensch und Natur fördern will. Die 15 gemütlich eingerichteten geodätischen Zelte von je 38 m² Fläche liegen in absoluter Stille und bieten eine Sicht bis auf den Genfersee. Cheminée-Öfen und eine hervorragende Isolation garantieren auch in kalten Nächten eine wohlig warme Atmosphäre.

2 **www.whitepod.com**

Mongolische Jurten

Rochers-de-Naye, Genferseegebiet

Mongolische Jurten findet man in der Schweiz nur an einem einzigen Ort, und zwar auf dem Rochers-de-Naye auf rund 2000 Meter Höhe. Die sieben Jurten mit bis zu acht Schlafplätzen bieten Familien, Wanderern, Schulklassen und Gruppen ein einzigartiges Übernachtungserlebnis. Dieses kann auch pauschal gebucht werden: mit Bahnfahrt, Jurtenmiete, Nachtessen und Frühstück.

3 **www.goldenpass.ch/rochers_de_naye_ueber_nacht**

Interhome Ferienhaus La Rosière
Villars, Genferseegebiet

Dieses Acht-Zimmer-Chalet wurde mit viel Sorgfalt und Liebe zum Detail renoviert und eingerichtet. Attraktive Designermöbel bilden einen Kontrast zum Holz und setzen spannende Akzente. Das Haus, das mit einer herrlichen Sonnenterrasse und einer eigenen Sauna ausgestattet ist, befindet sich etwas ausserhalb von Villars und liegt nur gerade 300 Meter von den Bergbahnen entfernt.

4 **www.interhome.ch**

The Alpina Gstaad *****
Gstaad, Berner Oberland

Das im Dezember 2012 eröffnete Luxushotel The Alpina Gstaad verbindet die für die Bergregion typische Bauart mit lokalen Materialien – wie etwa jahrhundertealtes Tannenholz. Der spektakuläre aus dem Felsen gehauene Eingang durch die Galerie führt vorbei am Wasserfall mit Eisskulpturen. 56 Zimmer und Suiten, ein Spa auf 2000 m^2 und ein Privatkino sorgen für Genuss auf höchstem Niveau.

5 **www.thealpinagstaad.ch**

Alpes et caetera
Vercorin, Wallis

Die acht authentischen Chalets des Alpes et caetera bieten eine herrliche Bergsicht und charmanten Hüttenzauber. Jedes Chalet steht für ein Thema, etwa die Suonen (Walliser Bewässerungskanäle), die Eringer Kühe oder die Schweiz. Ein renovierter historischer Schafstall empfängt die Gäste für kulinarische Köstlichkeiten oder ein Glas Wein am Kaminfeuer, ein Chalet mit Sauna und Jacuzzi lädt ein zur Erholung.

6 **www.alpesetc.ch**

25hours
Zürich, Zürich Region

Das 25hours Hotel in Zürich-West wurde vom bekannten Zürcher Industriedesigner Alfredo Häberli und seinem Team entwickelt und gestaltet. Unter dem Arbeitstitel «the smile of my hometown» präsentiert sich die Innenausstattung als dreidimensionaler Stadtführer in Form von Dekorationen, Objekten und Zitaten. Cool ist übrigens auch die Sicht auf Zürich-West von der Sauna im obersten Stock.

7 **www.25hours-hotels.com/zuerich**

Besser fahren mit Schweizer Qualitätswerten.

Anlagen sind unser Handwerk seit 1862.
Echte Qualität und Präzision haben in der Schweiz Tradition. Daher haben sich einige unserer UBS Anlagefonds der Schweiz verschrieben. Nach präzisen Anlageregeln setzen sie den Schwerpunkt auf Aktien bewährter Schweizer Firmen, solide Obligationen in Schweizer Franken und ausgesuchte Immobilien auf Schweizer Boden, je nach Ihren ganz persönlichen Wünschen.

Holen Sie sich diese beruhigende Zuverlässigkeit in Ihr Depot.

Mögen Sie Schneespass auf Präzisionskufen? Schnell Wettbewerbsfrage beantworten und Original-«Davoser» gewinnen!
www.ubs.com/swissnessfonds

Wir werden nicht ruhen UBS

© UBS 2013. Alle Rechte vorbehalten.

Innovative Unterkünfte

Resort Collina d'Oro
Agra, Tessin

Das hoch über dem Luganersee gelegene Resort Collina d'Oro ist ein innovatives Konzept der Tessiner Hotellerie. Das komplett renovierte Hotel – einst ein bekanntes Sanatorium – fokussiert heute auf Well-Aging. Nach einem Gespräch mit dem Arzt folgt eine individuelle Betreuung – vom Ernährungs- bis zum Fitnessprogramm. Das Hotel bietet luxuriöse Zimmer, Suiten und Appartements mit Hotelservice an.

(8) **www.resortcollinadoro.com**

Hotel Heiden****
Heiden, Ostschweiz / Liechtenstein

Das Wellness Hotel Heiden vereint einen herrlichen Ausblick auf den Bodensee mit der Tradition der Ostschweiz als Textilregion. Eine der Hotelattraktionen ist das mit edlen Textilien ausgestattete «Jakob-Schlaepfer-Zimmer» im farbenfrohen Blumenwiesen-Design. Der Verein Textilland Ostschweiz macht die textile Vielfalt der Region mit interessanten Angeboten erlebbar, fühlbar und sichtbar.

(9) **www.hotelheiden.ch**

Hotel Restaurant Capricorns SWISS LODGE
Wergenstein, Graubünden

Das Hotel Capricorns liegt auf einer Sonnenterrasse über der Viamala-Schlucht am Fuss des Piz Beverin. Im Sommer 2011 wurde das historische Gebäude mit seinen schönen Arvenzimmern sanft renoviert und zum umweltfreundlichen Niedrigenergie-Hotel gemacht. Es ist bekannt für seine regionale Küche und seine naturnahen Aktivitäten wie die Suche nach Bergkristallen oder der Besuch der Steinbockkolonie.

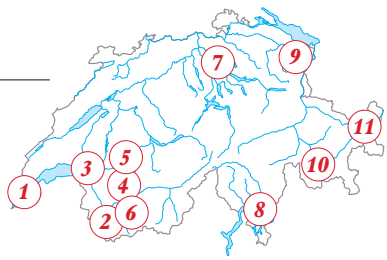
(10) **www.capricorns.ch**

Jugendherberge SWISS LODGE
Scuol, Graubünden

Die 2007 erbaute Jugendherberge Scuol setzt moderne Architektursprache harmonisch in der Engadiner Bautradition um. Viele der komfortablen Sechser-, Vierer- und Zweierzimmer haben Dusche und WC. Die Küche setzt auf Bündnergerichte und Klassiker und bezieht vor allem regionale Produkte. Auch die Lage überzeugt: Bergbahnen, Bahnhof und Wellness-Bad sind zu Fuss erreichbar.

(11) **www.youthhostel.ch/scuol**

Entdecken Sie weitere innovative Unterkünfte:
Webcode: F25385 / Swiss Extend



Die Schweizer Nationalspeise ist ein Rührstück. Eines steht fest: Fondue ist ein Sennengericht und hat seinen Ursprung im Alpenraum. Wo genau, darüber streiten sich die Geister. Seit den 1950er-Jahren, als das Fondue in die Kochbücher des Militärs aufgenommen wurde, gilt der geschmolzene Käse als Schweizer Nationalgericht und sorgt landauf, landab für gute Stimmung. An langen Winterabenden oder in einer heimeligen Skihütte gibt es nichts Gemütlicheres, als mit Freunden oder der Familie um ein Caquelon zu sitzen und gemeinsam im Käse zu rühren. Obwohl es gute Fertig-Fondues gibt, schwören Kenner auf ihr eigenes Rezept. Eines davon ist das «Moitié-Moitié», halb Gruyère AOC, halb Vacherin Fribourgeois AOC, das wir Ihnen hier wärmstens empfehlen. En Guete!

Zutaten

für 4 Personen

400 g Gruyère AOC, gerieben
1 Knoblauchzehe, halbiert
4 Teelöffel Maizena
3,5 dl Weisswein
1 Teelöffel frischer Zitronensaft
400 g Vacherin Fribourgeois AOC,
in kleine Würfel geschnitten
1 Gläschen Kirsch
1 Prise Pfeffer

Zubereitung

Das Caquelon mit der Knoblauchzehe gut ausreiben und diese, nach Belieben, im Caquelon lassen.

Den Gruyère AOC mit Maizena im Caquelon vermischen und zusammen mit Weisswein und Zitronensaft unter kräftigem Rühren aufkochen.

Die Hitze reduzieren, den Vacherin Fribourgeois AOC beigeben und erneut tüchtig rühren, bis der Käse geschmolzen ist. Achtung: Das Fondue darf jetzt nicht mehr kochen.

Den Kirsch und wenig schwarzen oder Cayenne-Pfeffer dazugeben. Das Fondue auf dem Rechaud nur noch warm halten.

Pistenspass und Hüttenzauber.

Was wäre das Skifahren ohne Skihütten! Wenn die Beine schon etwas müde sind, ist es Zeit für die Sonnenterrasse, ein herzhaftes Plättli und einen «Schümli Pflümli». Natürlich bei schönster Aussicht, schliesslich ist man ja in den Schweizer Alpen.

Chez Coquoz
Champéry, Portes du Soleil, Wallis

Diese gemütliche Hütte ist vor allem bei Feinschmeckern beliebt. Die Speisen werden mit Blumen und Pilzen, aber auch mit Heu, Lavendel, Holunder, Thymian, Tannennadeln, Brennnessel und Bergampfer verfeinert, dazu gibt's erlesene Walliser Weine. Und sollte die Sonne mal nicht scheinen, geniesst man das alles am warmen Kamin.

1 **www.champery.ch**

Cabane de la Sarouche
Château-d'Oex, Genferseegebiet

Diese kleine, heimelige Hütte im Skigebiet von La Braye bei Château-d'Oex lockt mit einer schönen Sonnenterrasse und regionalen Spezialitäten wie verschiedenen Käsefondues und köstlichen Käseschnitten. Dazu noch ein Gläschen Weissen und gute Laune à discrétion.

2 **www.telechateaudoex.ch**

Berghotel Leiterli
Lenk, Berner Oberland

Das Berghotel Leiterli liegt ganz oben auf dem Betelberg und mitten im Ski- und Winterwandergebiet. Auch wer an dieser einzigartigen Lage nicht übernachtet, kann Sonnenterrasse und Aussicht geniessen. Und feine Gerichte, von der Simmentaler Bergkräutersuppe im Topf bis zur feinen Lenkerrösti.

3 **www.huettenzauber.ch**

Chüestall
Riederalp, Wallis

In diesem Bergrestaurant ist vor allem eines angesagt: Genuss. Auf der Sonnenterrasse laden eine fantastische Aussicht und kostenlose Liegestühle zum Verweilen. Und am Tisch darf man sich mit kulinarischen Spezialitäten aus der Gegend verwöhnen lassen.

4 **www.chuestall-blausee.ch**

Zauberhafte Skihütten

Älplerbeizli Rigidal
Engelberg, Luzern – Vierwaldstättersee

Diese gemütliche kleine Hütte liegt im Skigebiet Engelberg Brunni, sie ist aber auch auf einem Winterwanderweg erreichbar. Wer dort Halt macht, geniesst Engelberger Spezialitäten wie Käseschnitten und Lebkuchen, urchige Gemütlichkeit und ein tolles Panorama.

5 **www.brunni.ch**

Munggä Hütta
Elm, Ostschweiz / Liechtenstein

In dieser rustikalen Hütte fühlt man sich nicht nur dank der guten Stimmung an der Schneebar wohl. Man wird auch mit Spezialitäten wie Fondue, Raclette, Röstipfanne oder vom Tischgrill verwöhnt und kann sich auf der grossen Terrasse genüsslich in der Sonne räkeln.

6 **www.sportbahnenelm.ch**

Savoldellis Berghaus Radons
Savognin, Graubünden

In diesem heimeligen Berghaus – in dem man auch logieren kann – sind Bündner Spezialitäten angesagt: Capuns, Maluns und Pizokel sind genau richtig für den Skihunger, dazu ein Stück Nusstorte zum Dessert. Das Berghaus liegt im Skigebiet, doch auch Schlittler sind willkommen: Der Weg liegt ganz in der Nähe.

7 **www.radons.ch**

Tschuggenhütte
Arosa, Graubünden

Urchig, trendig, gemütlich: Die Tschuggenhütte bietet in ihren Stübli und Ställen und der Raclettebar traditionelle Schweizer Gerichte für jeden Geschmack. Und dazu eine wunderbare Sonnenterrasse mit 260 Liegestühlen zum Verweilen und Sonnetanken.

8 **www.tschuggenhuette.ch**

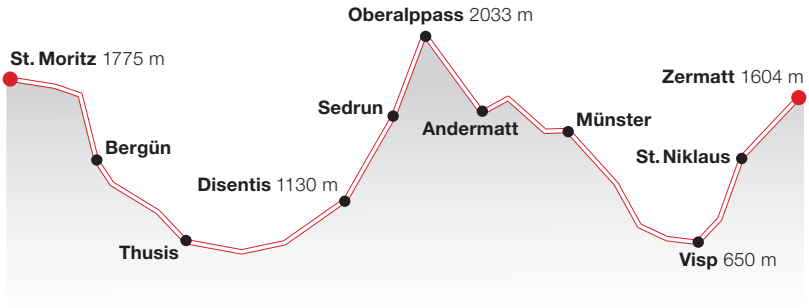
Entdecken Sie weitere zauberhafte Skihütten:
Webcode: B25106 / Swiss Extend

Der langsamste Express der Welt

Text: Lucas Roos Bild: Bernhard Lochmatter

Mit dem Glacier Express reist man nicht, um anzukommen. Sondern um zu staunen und zu geniessen. Die 291 Kilometer mit 291 Brücken und 91 Tunnels bieten dazu reichlich Gelegenheit.

Nur ein paar Augenblicke nachdem sich der Zug in St. Moritz mit einem Ruck in Bewegung gesetzt hat, ertönen die ersten «Aahs» und «Oohs». Fahrgäste aus den verschiedensten Ländern haben ihre Kameras gezückt und knipsen bereits im tief verschneiten Val Bever munter drauflos. Obwohl der Glacier Express im Schnitt nur mit 42 Stundenkilometer unterwegs ist, kommen die Fahrgäste kaum nach, all die Bilderbuchsujets festzuhalten, die ununterbrochen vorbeiziehen: das wilde Albulatal, die Wände der Schinschlucht, die Burgen im Domleschg, die archaische Rheinschlucht, die weisse Weite der oberen Surselva, der Oberalppass mit 2033 m ü.M. als geografischer Höhepunkt, das karge Urner Urserental. Nach dem Furka-Basistunnel, im Wallis, öffnet sich den Passagieren der Blick auf das Goms, das von Dreitausendern umrahmte oberste Tal der Rhone, das sich bis nach Brig erstreckt. Kurze Zeit später, im Ort Stalden, beginnt die letzte Etappe des Zuges durch die Postkarten-Schweiz. Sie führt ihn durch das Mattertal – das von hohen Gipfeln flankierte tiefste Tal der Alpen – nach Zermatt, wo die Fahrgäste als grosses Finale der Inbegriff des Berges, das Matterhorn, erwartet.



Acht Stunden auf und ab: das Streckenprofil von St. Moritz nach Zermatt.

Zug mit bewegter Geschichte

Am 25. Juni 1930 fuhr der Glacier Express erstmals von Zermatt nach St. Moritz. Das Bahnprojekt erforderte die Zusammenarbeit dreier privater Bahngesellschaften aus drei Kantonen, was angesichts der verschiedenen Mentalitäten und Kulturen keineswegs selbstverständlich war. Damals fuhr der Zug von Juni bis Oktober, und auf der Furka-Oberalp-Strecke waren bis Anfang der 1940er-Jahre noch Dampfloks im Einsatz. Ein Meilenstein in der Geschichte des Glacier Express war der Bau des Furkatunnels, der ab Juni 1982 den ganzjährigen Betrieb ermöglichte. Erst befürchtete man, dass die Strecke ohne Fahrt über die Furka und ohne Sicht auf den Rhonegletscher nicht mehr attraktiv sei, doch das Gegenteil war der Fall: Mit dem Winterbetrieb stiegen die Frequenzen in ungeahnte Höhen. Der von der Matterhorn Gotthard Bahn und der Rhätischen Bahn betriebene Alpenexpress ist heute beliebter denn je. Kein Wunder: Die Atmosphäre im Zug ist angenehm. Das Personal ist freundlich, das Essen frisch, das Stofftischtuch schneeweiss und die Kellner ziehen gerne ihre Show ab. Wenn sie den Grappa nach der Mahlzeit artistisch aus einem Meter Höhe in Schnapsgläschen einschenken, tönt es wie beim Blick aus dem Fenster: «Aah» und «Ooh».

Alles einsteigen: besondere Bahnerlebnisse.

→ Bernina Express, Chur – Tirano, Graubünden
→ GoldenPass Line, Montreux – Zweisimmen – Interlaken – Luzern
→ Wilhelm Tell Express, Luzern – Flüelen – Lugano
→ Voralpen-Express, Luzern – St. Gallen
→ Bergbahn, Vevey – Les Pléiades
→ Jurabahnen, La Chaux-de-Fonds – Le Noirmont – Glovelier/Tavannes
→ Bergbahn, Jungfraubahn, Berner Oberland

MySwitzerland.com, Webcode: **N25349** / Swiss Extend

swisscom

Lassen Sie auch Ihre Liebsten zu Hause an Ihren Ferienerlebnissen teilhaben.

Mieten – Verbinden – Geniessen

- CHF 36.– für 5 Tage
- Keine Roaming Gebühren und Wi-Fi Kosten für Internet-Verbindungen.
- auf bis zu 5 Geräten (Smartphone, Tablet und Laptop)

www.pocketconnect.ch

Schweizer Gipfeltreffen – die schönsten Aussichtsberge.

Für Skifahrer sind sie alltäglich und schon fast selbstverständlich, die atemberaubenden Ausblicke von Schweizer Gipfeln. MySwitzerland zeigt, wo sich auch Nicht-Skifahrern neue Horizonte und schönste Aussichten eröffnen.

3089 m ü. M.
Gornergrat
Zermatt, Wallis

Die Aussichtsplattform des Gornergrats ist einsame Spitze: 29 Viertausender, darunter das Matterhorn und das Monte-Rosa-Massiv mit dem höchsten Schweizer Berg, der 4634 Meter hohen Dufourspitze, sind zum Greifen nah.

1 Webcode: **B41609** /

3328 m ü. M.
Mont-Fort
Nendaz, Wallis

Vom Gipfel des Mont-Fort, des höchsten mit einer Bahn erschlossenen Bergs in der Region «4 Vallées», blickt man auf über 20 majestätische Viertausender, darunter auch auf Berühmtheiten wie das Matterhorn und der Mont-Blanc.

2 Webcode: **B42659** /

3020 m ü. M.
Titlis
Luzern – Vierwaldstättersee

Nach einem ersten Höhepunkt, der Fahrt mit der drehenden Rotair-Seilbahn, folgt auf dem Gipfel des Titlis gleich der zweite: ein grossartiger Ausblick bis zu den Berner Alpen, ein Panorama-restaurant und die höchst-gelegene Hängebrücke Europas.

3 Webcode: **A41580** /

2965 m ü. M.
Glacier 3000
Les Diablerets, Genferseegebiet

Das von Mario Botta entworfene Bergrestaurant und das 360°-Panorama sind absolut sehenswert: Die schönsten Gipfel wie Eiger, Mönch und Jungfrau breiten sich vor einem aus, und aus der Ferne grüsst der Mont-Blanc.

4 Webcode: **A110955** /

2970 m ü. M.
Schilthorn
Mürren, Berner Oberland

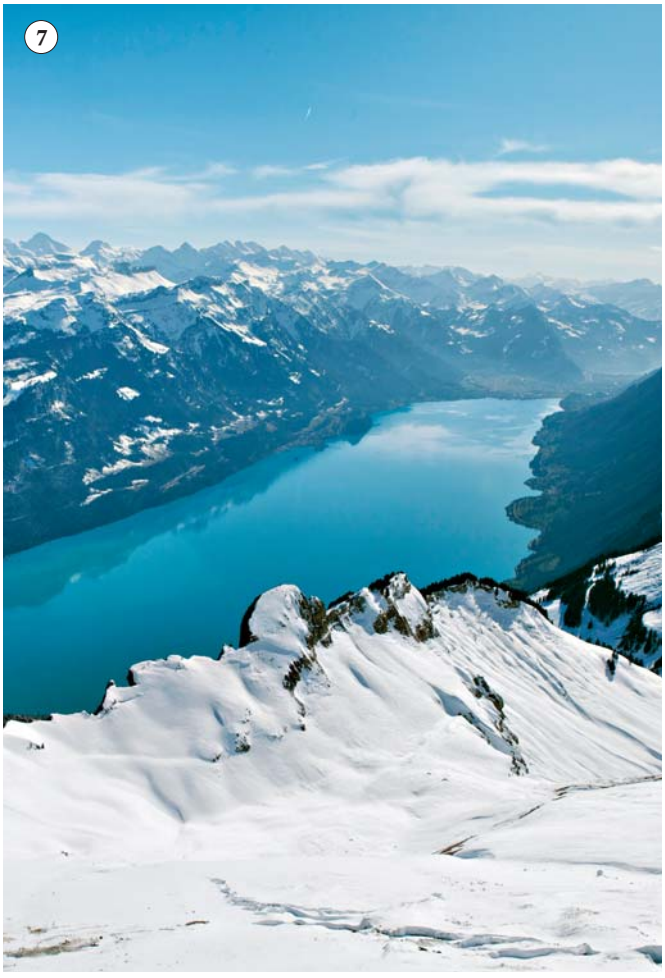
Was man vom höchsten Gipfel der Berner Voralpen zu sehen bekommt, ist genauso atem-beraubend wie der legendäre James-Bond-Film «Im Geheim-dienst Ihrer Majestät» mit dem Drehrestaurant Piz Gloria als Originaldrehort.

5 Webcode: **A45866** /

2865 m ü. M.
Parpaner Rothorn
Lenzerheide, Graubünden

Vom Gipfel dieses Aussichts-bergs sind in allen Himmels-richtungen 1000 weitere zu sehen, darunter Grössen wie der Piz Kesch, Piz Palü und Piz Bernina. Von der mit Glas überdeckten Terrasse aus darf man gerne nachzählen.

6 Webcode: **B42581** /



2350 m ü. M.
Brienzer Rothorn
Sörenberg, Luzern – Vierwaldstättersee

Vom höchsten Berg des Kantons Luzern schweift der Blick über den Brienzersee und die spektakuläre Kette der Berner Alpen mit Eiger, Mönch und Jungfrau. Bei der Mahlzeit im Gipfelrestaurant ist diese Kulisse inbegriffen.

7 Webcode: **A53452** /

2262 m ü. M.
Chäserrugg
Toggenburg, Ostschweiz / Liechtenstein

Nach dem Höhenflug mit der Luftseilbahn erreicht man von der Station Iltios aus den weitläufigen Gipfel des Chäserrugg. Von hier oben blickt man über Felswände in die Tiefe auf den Walensee und, in der Ferne, auf sechs Länder.

8 Webcode: **B42616** /

2045 m ü. M.
Berneuse
Leysin, Genferseegebiet

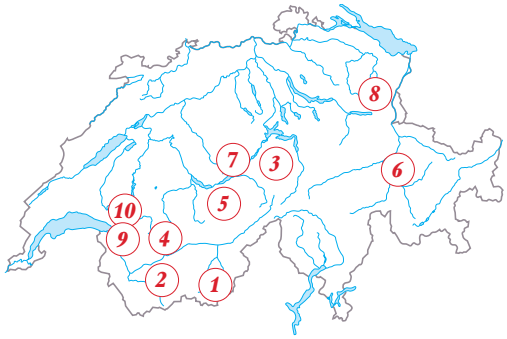
Den atemberaubenden Blick von der Berneuse auf den Genfersee, die Schweizer Riviera, den Jura und das Rhonetal geniesst man am besten in aller Ruhe vom Drehrestaurant «Le Kuklos» aus, das sich, ganz umweltfreundlich, mit Solarenergie dreht.

9 Webcode: **D58500** /

2002 m ü. M.
Moléson
Fribourg Region

Der Moléson hat die 2000er-Marke nur knapp geknackt. Umso spektakulärer ist der Blick auf die ganze Alpenregion, das Genferseegebiet und das Greyerzerland und nachts – dank Observatorium – auch in den Sternenhimmel.

10 Webcode: **A42664** /



Entdecken Sie weitere reizvolle Schweizer Berggipfel:
Webcode: B27638 / Swiss Extend

Schneeflocken und Kälte machen Lust

auf Wintersport. Aber auch auf einen Bummel durch verschneite Gassen und auf eine heisse Schokolade mit einem feinen Stück Kuchen. MySwitzerland stellt Ihnen in acht Städten gemütliche Stadtcafés vor.

Fleurs de Marie
Genf

Fleurs de Marie ist, wie der Name sagt, ein imaginärer Garten mit 1000 Farben. Und ein wunderbarer Kontrast zu grauen und nebligen Wintertagen. Ein grosser Küchentisch in einem kleinen Raum, satte Farben und viel Ruhe – hier kann man Kaffee und Patisserie richtig geniessen.

1 **www.fleursdemarie.ch**

La Chocolatine
La Chaux-de-Fonds

La Chocolatine hat sich ganz dem Thema Schokolade verschrieben. An dem reizenden Ort, einer Mischung aus Boutique und Café, gibt es köstliche heisse Schokoladen, himmlische Truffes in ausgefallenen Aromen und sogar Teigwaren und Bier mit Schokoladengeschmack.

2 **www.lachocolatine.wix.com/la-chocolatine**

Café de l'Aubier
Neuchâtel

Im Herzen der Altstadt von Neuenburg liegt das Café de l'Aubier auf zwei Etagen in einem stilvollen alten Haus, direkt vor einem Brunnen. Der Kaffee wird im Hause geröstet – im Winter geniesst man zum hausgemachten Kuchen aber auch gerne eine heisse Schokolade.

3 **www.aubier.ch**

Zartbitter
Thun

Im Zartbitter, dem gemütlichen Ladencafé, fällt die Wahl des richtigen Getränks nicht ganz leicht. Ein aromatischer Kaffee? Eine feine Schokolade? Oder ein wärmender Tee? Am besten, man lässt sich Zeit und geniesst Getränk, Spezialitäten und Atmosphäre umso mehr.

4 **www.zartbitter-thun.ch**

Les Trois Rois
Basel

Wer sich nach dem Spaziergang in der Kälte wie ein König fühlen möchte, ist im Les Trois Rois am goldrichtigen Ort. Die gediegene Atmosphäre mit Blick auf den Rhein macht die feinen Scones, die Sandwiches, die Süssigkeiten und Getränke zum echten Genuss.

5 **www.lestroisrois.com**

Frau Meise
Baden

Gestatten, Frau Meise: Dieses Café ist auch Bistro, Bar, Pension, Galerie, Boutique, Kulturstätte und Laden – eine gemütliche Wohnstube, in der man sich wie zu Hause fühlt. Auch dank den selbst gemachten Kuchen, Sandwiches und den Getränken, auf die der Winter Lust macht.

6 **www.fraumeise.ch**

Gottlieber Coffee & Sweets
Winterthur

Zwei Minuten vom Bahnhof lockt eine der süssesten Verführungen von Winterthur. Das Gottlieber Coffee & Sweets begeistert mit köstlichen Spezialitäten wie Hüppen, Truffes, Kakaomandeln, Schokolade und auserlesenen Kaffees – also allem, was die kalten Tage versüsst.

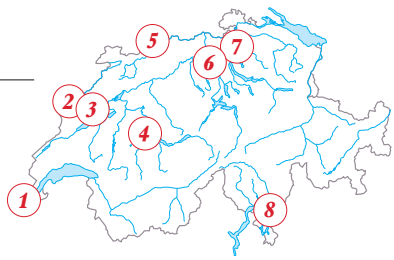
7 **www.gottlieber.ch**

Grand Café Al Porto
Lugano

Das Grand Café Al Porto in der Altstadt von Lugano verwöhnt seine Gäste zu jeder Tages- und Jahreszeit. Wenn es auch im Tessin etwas kühler ist, am besten mit einem heissen, aromatischen Kaffee und – fürs Gemüt – mit einer sündhaften Köstlichkeit aus der Confiserie.

8 **www.grand-cafe-lugano.ch**

Entdecken Sie die reizvollen Schweizer Städte:
Webcode: H25237 / Swiss Extend



Glühender Biergenuss.

Eiskalter Wind und grazile Schneeflocken – diese Kombination in der Appenzeller Winterlandschaft führte zur Symphonie aus Bier und erlesenen Aromen. Das genussintensive **Appenzeller Glühbier** ist genau richtig für die frostigen Tage im Jahr. Gewidmet ist dieses Bier allen Traditionen und Bräuchen und der damit verbundenen Geselligkeit.

www.appenzellerbier.ch

Sackstark.

Dank Freitag erhalten LKW-Planen seit geraumer Zeit ein neues Leben – als Kuriertasche und jetzt auch als Rucksack. Der **F48 HAZZARD** ist ein smartes Teil voll versteckter Funktionen. Verstaubare Träger machen den F48 vom Rucksack zur Schulter- oder Aktentasche, gepolsterte Rückenpads sorgen für viel Tragekomfort. Und die Ruckzuck-Innen- und Aussentaschen bieten allen Technik-Gadgets bis 17 Zoll optimalen Schutz.

www.freitag.ch

Messer mit Panorama.

Dieses Messer beruht auf einem Gefühl, auf einer Idee, die eines Morgens aus dem Nebel auftauchte: dem Blick auf Säntis und Nachbarberge. Daraus entstand das **PanoramaKnife.** Natürlich kann man mit diesem Messer sehr gut schneiden. Vor allem aber macht das PanoramaKnife jeden Tag etwas Schönes erlebbar und sichtbar.

www.panoramaknife.ch

Schöne Flasche.

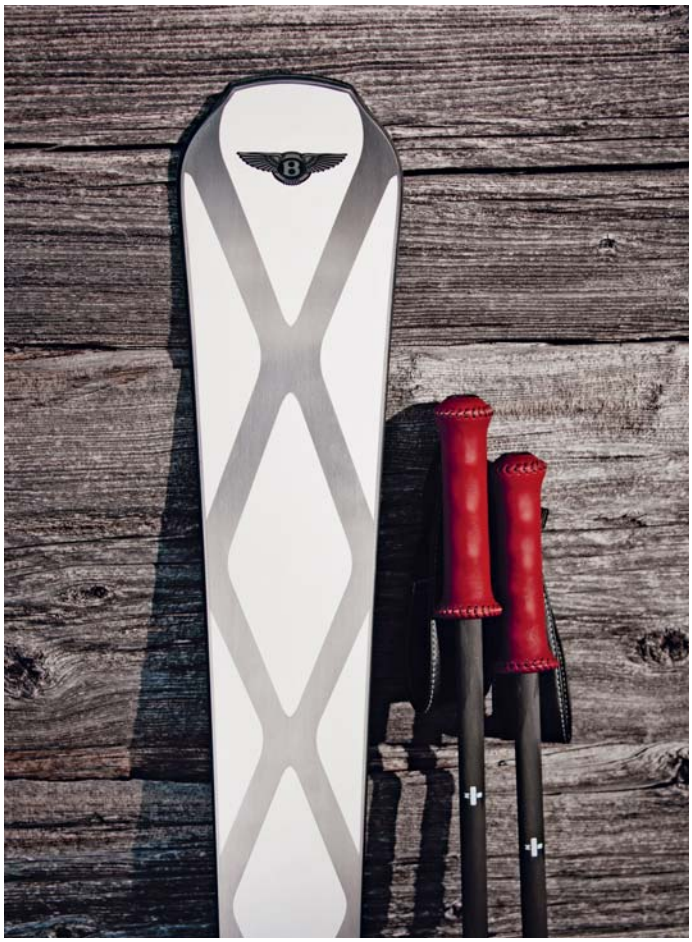
In Frauenfeld aus hochwertigem Aluminium hergestellt, sind sie alles andere als gewöhnliche Trinkflaschen: **SIGG-Flaschen** sind als Meisterstücke des geradlinigen Schweizer Designs seit vielen Jahren Teil der permanenten Ausstellung des Museum of Modern Art in New York City. Und als Leichtgewichte und praktische Begleiter begeistern sie adrenalinhungrige Spitzensportler, aber auch Menschen im Alltag.

www.sigg.com

Handgemacht for Bentley.

Die Marken zai und Bentley verbindet das Streben nach höchster Leistung und Perfektion. Das Bentley-Designstudio hat mit zai die neue Limited Edition **zai for Bentley** entwickelt, die aus Ski, Skistöcken und Skitasche besteht. Der Ski kombiniert auf einmalige Art innovative Materialien und bietet so ein Optimum an Leistungsvermögen, Robustheit und Fahrkomfort. Ein Must-have für anspruchsvolle Skifahrer.

www.zai.ch



Für Outdoor-Freaks.

Und Weltenbummler. Mit der neuen **TravelTec FourX** bringt Carl F. Bucherer nicht nur verschiedene Zeitzonen, sondern auch verschiedene Welten auf einen gemeinsamen Nenner. Erlesenes Rotgold 18 K und High-Tec-Materialien machen diese Uhr besonders widerstandsfähig. Der perfekte Begleiter für das nächste Abenteuer.

www.carl-f-bucherer.com

Raclette mit Kerzenlicht.

Lust auf ein köstliches Raclette, alleine oder zu zweit und irgendwo? Das raffinierte **Candle-Light-Raclette** von Emmi bringt den Käse überall zum Schmelzen, ganz gleich, ob zuhause oder unterwegs. Es eignet sich für den Ein- bis Zwei-Personen-Haushalt und kommt auch als originelles Geschenk oder Mitbringsel sehr gut an.

www.emmi-shop.ch

Swissness pur.

Die Tourismuslinie von Chocolat Frey präsentiert sich typisch schweizerisch: mit rotem Hintergrund und Schweizerkreuzen. Die authentische Milchkanne ist gefüllt mit **Napolitains aus feinster Milchschokolade,** die mit wunderschönen Bildern von Schweizer Sehenswürdigkeiten umhüllt sind. Das ideale Mitbringsel für Liebhaber echter Swissness.

www.chocolatfrey.ch

Schweiz Tourismus empfiehlt

Schweiz Tourismus.

Herausgeber
Schweiz Tourismus
Tödistrasse 7
Postfach
8027 Zürich
Schweiz

Redaktionsleitung
Karl Langensand, Schweiz Tourismus
Olivia Haldemann, Schweiz Tourismus

Gestaltung
Festland AG, St. Gallen/Zürich
Schweiz Tourismus, Zürich

Fotos
Titel:
Robert Bösch
Seite 2:
Christof Sonderegger
Seiten 48–49:
Dennis Savini
Seiten 60–62:
Mit freundlicher Genehmigung der Hersteller
Übrige Bilder:
Mit freundlicher Genehmigung der Partner

Videos
Titel:
Zermatt Tourismus
Seiten 6–7:
Saas-Fee/Saastal Tourismus
Seiten 16–17:
Schweiz Tourismus

Druck
Schellenberg Druck AG, Pfäffikon

Auflage
260 000 Exemplare

Sprachen
Das Schweizer Ferienmagazin *my*Switzerland erscheint zweimal jährlich in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Niederländisch und Spanisch.

QUALITY
Our Passion

gedruckt in der schweiz

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C007631

Strategische Premium Partner

SBB CFF FFS
Bahnreisen
sbb.ch

SWISS
Die Fluggesellschaft der Schweiz
SWISS.COM

swisscom
Telekommunikation
swisscom.com

UBS
Finanzdienstleistungen
ubs.com

Strategische Partner

American Express in der Schweiz
americanexpress.ch

BUCHERER 1888
Uhren Schmuck Juwelen
bucherer.com

Europcar
Mietwagen
europcar.ch

FLUGHAFEN ZÜRICH
Gateway to the Alps
zurich-airport.com

Schweizer Schokolade
chocolatfrey.com

hotelleriesuisse Swiss Hotel Association
Der Unternehmerverband der Schweizer Hotellerie
swisshotels.com

Kambly
Edle Schweizer Feingebäck-Spezialitäten
kambly.ch

Parahotellerie Schweiz
Interessensgemeinschaft der Schweizer Parahotellerie
stnet.ch/parahotellerie

Ricola
Schweizer Kräuterbonbons
ricola.com

Switzerland Cheese Marketing
switzerland-cheese.com

Offizielle Partner

APPENZELLER BIER
appenzellerbier.ch

axpo
axpo.ch

FLYER
flyer.ch

GASTROSUISSE
gastrosuisse.ch

Hallwag Kümmerly+Frey
swisstravelcenter.ch

INTERSPORT® Rent
intersportrent.ch

KWO
grimselstrom.ch

MAMMUT
mammut.ch

Marché Restaurant
marche-restaurants.com

snowsports.ch

swissinfo.ch
swissinfo.ch

Top Events of Switzerland
topevents.ch

VICTORINOX
victorinox.com

visana
visana.ch

www.MySwitzerland.com/strategicpartners

Beraten lassen und buchen.

Mit unseren ausgezeichneten Schweiz-Kenntnissen helfen wir Ihnen, Ihre Ferien in der Schweiz optimal zu planen.
Unter: 00800 100 200 30 (kostenlos*)

*Lokale Gebühren können anfallen.

Bequem anreisen

Tipps und Informationen rund um die Anreise in die Schweiz. Ob mit dem Flugzeug, der Bahn oder dem Auto: **Die Schweiz ist international bestens angebunden.**

→ **MySwitzerland.com, Webcode: 25321 / Swiss Extend**

Unterwegs sein

Gelassen reisen, alles mitkriegen: **Ein dichtes öffentliches Verkehrsnetz** sorgt für Erkundungslust und Flexibilität im ganzen Ferienland Schweiz.

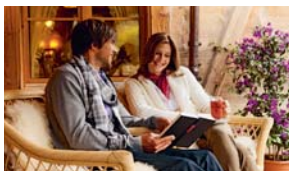
→ **MySwitzerland.com, Webcode: 25349 / Swiss Extend**

Unterkunft finden

Lifestyle-Hotel, Wellness-Palast oder doch lieber Schlafen im Iglu?
Die Übernachtungsmöglichkeiten in der Schweiz sind vielfältig.
Schnell buchen inklusive.

→ **MySwitzerland.com, Webcode: 25384 / Swiss Extend**

Gezielt bewerten



Informieren Sie sich rasch und unkompliziert anhand persönlicher Bewertungen. Beurteilen auch Sie Ihr Hotel und sichern Sie so die Qualität der Schweizer Gastlichkeit.

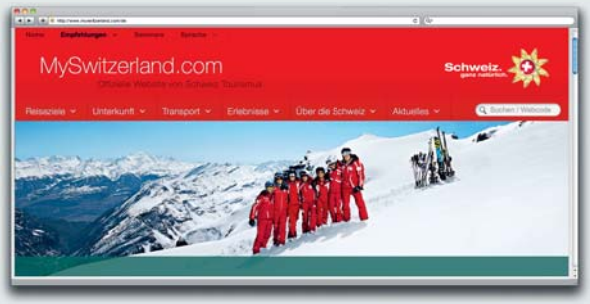
→ **MySwitzerland.com, Webcode: 9874 / Swiss Extend**

Informiert bleiben

Interessiert am täglichen Geschehen? Besuchen Sie das News- und Info-Portal zu Schweizer Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft – in neun Sprachen.

→ **www.swissinfo.ch**

Klick ins Winterglück: MySwitzerland.com/winter



Der Schweizer Winter verzaubert auch Sie!
Traumhafte Tiefschneeabfahrten oder herrliche Wanderungen durch die märchenhafte Stille verschneiter Landschaften – geniessen Sie die Vielfalt des Schweizer Winters. Mehr auf:
→ **MySwitzerland.com/winter**

Fan werden auf Facebook
→ **MySwitzerland.com/facebook**

Newsletter abonnieren
→ **MySwitzerland.com/newsletter**

Auf dem Tablett serviert

Mit der App Swiss Mag und den kostenlosen eBroschüren wird das Entdecken der schönsten Erlebnisse bereits zum Erlebnis.

iPad App Swiss Mag
Installieren und eBroschüren herunterladen
→ **MySwitzerland.com/ipad**

Mobile Apps
Mit unseren kostenlosen mobilen Apps sind nützliche Infos, wertvolle Tipps und willkommene Inspirationen immer zur Hand.
→ **MySwitzerland.com/mobile**

Swiss Snow | **Swiss Winter Hike** | **Swiss Events** | **Swiss City Guide** | **Swiss Extend**

Die Schweiz: kleines Land, grosse Vielfalt.

220 km von Norden nach Süden, 348 km von Westen nach Osten, dazwischen eine enorme kulturelle und landschaftliche Fülle: Hier leben 8 Mio. Einwohner auf 41 285 km² Fläche. Sie sprechen vier Amtssprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch) und unzählige Dialekte. Zürich, die grösste Stadt, geniesst weltweite Bekanntheit, Hauptstadt ist jedoch Bern. Die Schweiz zählt über 120 Gletscher, elf UNESCO-Welterbe, zwei UNESCO-Biosphärenreservate und 48 Berge über 4000 m ü. M. Die Dufourspitze im Wallis ist mit 4634 m ü. M. der höchstgelegene, der Lago Maggiore mit 193 m ü. M. der tiefste Punkt der Schweiz.

Die Regionen

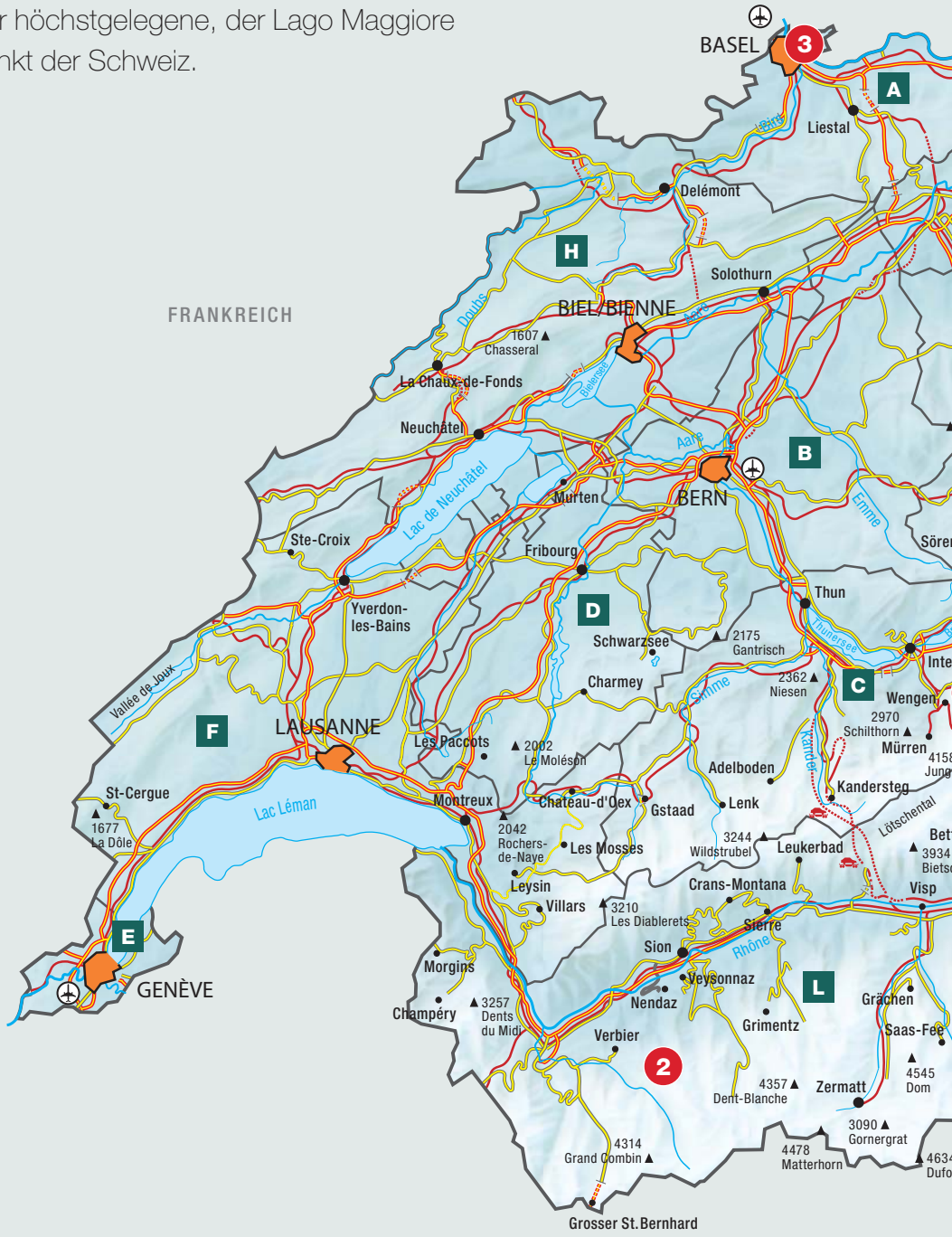
- A Basel Region
- B Bern Region
- C Berner Oberland
- D Fribourg Region
- E Genf / Genève
- F Genferseegebiet
- G Graubünden
- H Jura & Drei-Seen-Land
- I Luzern – Vierwaldstättersee
- J Ostschweiz / Liechtenstein
- K Tessin
- L Wallis
- M Zürich Region

Special

Wintertraum

Seiten 16–27

1. Kleine Scheidegg
2. Val de Bagnes
3. Basel
4. Flumserberg
5. Silvaplana
6. Haslital



DEUTSCHLAND
ÖSTERREICH
LIECHTENSTEIN
ITALIEN
Schaffhausen
Eglisau
WINTERTHUR
Frauenfeld
Thur
Bodensee
Baden
Limmat
ZÜRICH
M
Aarau
Herisau
ST.GALLEN
Appenzell
J
2502
Säntis
Wildhaus
2306
Churfirsten
Toggenburg
Rhein
Reuss
Zürichsee
Zug
Zugersee
I
LUZERN
Weggis
1798
Rigi
1899
Grosser Mythen
Schwyz
Stoos
Vierwald-
stättersee
Stans
2119
Pilatus
1408
Napf
Sarnen
1898
Stanserhorn
Klewenalp
Altdorf
Engelberg
Reuss
Glarus
2914
Glärnisch
Braunwald
Elm
Flumserberg
Walensee
4
Malbun
Bad Ragaz
2844
Pizol
Prättigau
Klosters
Samnaun
Chur
2834
Weissfluh
Davos
3312
Piz Buin
Guarda
Scuol
Inn
Flims
Laax
3614
Tödi
Arosa
Lenzerheide
G
Müstair
2350
Brienzer Rothorn
Brienz
Melchsee-Frutt
3238
Titlis
Meiringen
6
3503
Sustenhorn
Disentis
Sedrun
Vorderrhein
2998
Piz Beverin
Viamala
Savognin
3294
Piz Kesch
Grindelwald
1
Eiger 3970
Mönch 4107
Andermatt
Airolo
Hinterrhein
3056
Piz Nair
St. Moritz
Pontresina
4274
Finsteraarhorn
Aletsch-
gletscher
3402
Rheinwaldhorn
5
4049
Piz Bernina
2973
Diavolezza
Fiesch
Riederalp
Brig
3272
Basodino
Soglio
K
Bosco Gurin
Maggia
Verzasca
Ticino
Locarno
Ascona
Bellinzona
LUGANO
Lago di Lugano
1701
Monte
Generoso
1097
Monte
S. Giorgio
Lago Maggiore
0
20
40
80 km
0
10
20
40 Miles
Autobahn
Hauptstrasse
Bahnlinie
Autoverlad
Flughafen
Hallwag Kümmerly+Frey

Schweiz.
ganz natürlich.

Unsere Regionen-Partner

Basel
Culture Unlimited.

BERN

Berner Oberland

FRIBOURG REGION
SUISSE - SCHWEIZ - SWITZERLAND

GENÈVE
EINE WELT FÜR SICH®

graubünden
Die Schweizer Urlaubsregion Nr. 1

JURA TROIS-LACS DREI-SEEN-LAND

LUZERN
DIE STADT. DER SEE. DIE BERGE.

ostschweiz.ch
UND FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

REGION DU LEMAN
GENFERSEEGEBIET
LAKE GENEVA REGION

TICINO
SWITZERLAND

Wallis
Quelle der Alpen

zürich
World Class. Swiss Made.